

Report

Das Sonepar-Magazin
für Elektrohandwerk,
Fachhandel und Industrie

 **sonepar**
Powered by Difference

Ausgabe 269 | März 2026



Installation: verlässliche Verbindungen aufbauen



Titelstory
Mehr Wissen –
mehr Power



Premium-Markenpartner

Sie wollen mehr? Dann treffen Sie mit den Produkten unserer Premium-Markenpartner die richtige Wahl. Bei allen mit einem Diamanten gekennzeichneten Marken gilt: Sie erhalten 5 Jahre Gewährleistung auf ausgewählte Markenprodukte – und zwar ohne Aufpreis. Mehr dazu auf son.to/markenoffensive



19



38



Lieferanten des Monats im März

Bei unserer Aktion gehen ausgesuchte Partner für Sie ins Rennen: Im Monat März sind das HellermannTyton, ABB Striebel & John, Hensel, Fränkische, Signify und Metz Connect mit ihren Produkten. Sie kassieren mit jedem freigestelltem Warenpaket 50 Prämienpunkte je 200,- € Umsatz! Achten Sie auf den Stern und verpassen Sie nicht unsere Lieferanten des Monats. Weitere Infos: son.to/ldm

6-9

4 News & Infos

Gesucht: Gesprächspartner aus der Industrie für Forschungsprojekt

5 Verwandelt: Aus Bauschutt wird Rohstoff

5 Angekündigt: Neue Energieausweise kommen ab Mai

5 Hilfreich: die Videoreihe des Monats

22-23 Sonepar-Digiplan: neue Version im Bundle

28-29 Trend + Technik 2026: Wenn die Elektrobranche auf Festivalmodus schaltet

6-9 Titelstory

Mehr Wissen – mehr Power. Warum Weiterbildung jetzt wichtiger ist als je zuvor.

10-11 E-xpertise

PV-Strom an die Nachbarn verkaufen. Das erlaubt das Energiewirtschaftsgesetz ab 1. Juni.

12-13 Tipps & Trends

KNX Secure: Sicherheits-Update fürs Smart Building

14 Installation

SENTRON Differenzstromüberwachung von Siemens

15 Wisser Home von Schneider Electric

16 Neue smarte Home-Wallbox von Mennekes

17 Weidmüller: digitale Steuerung trifft Relais

18 Nivellierbare Kassetten von Hager

19 Wago Installationsreihen-klemmen TOPJOB® S mit Push-in CAGE CLAMP®

20 Die neuen Kleinverteiler AK 24/AK 36 von Spelsberg

21 DEHNguard MD: Flexibilität bei der Verdrahtung

24 Neue Power für die BR-Family von Hager

25 OBO Bettermann auf der Light + Building 2026

26 Wechselrichtergestelle von Niedax

27 Phoenix Contact: Überspannungsschutz für die Sammelschiene

30 Zuverlässige Systemlösungen von HellermannTyton

Impressum

Ausgabe: Nr. 269 – März 2026
Herausgeber: Sonepar Deutschland GmbH
Peter-Müller-Straße 3, 40468 Düsseldorf
www.sonepar.de
Redaktion: Bernhard Köthenbürger (V. i. S. d. P.)
Sonepar Deutschland GmbH
Telefon (02 11) 3 02 32-100
Fax (02 11) 3 02 32-250
E-Mail: bernhard.koethenbuenger@sonepar.de
Realisation: Olaf Müller
Sonepar Deutschland GmbH
Zentrales Marketing
Vahrenwalder Straße 238, 30179 Hannover
Telefon (05 11) 6 46 88-402
Fax (05 11) 6 46 88-212
E-Mail: olaf.mueller@sonepar.de
Druck: Rautenberg Druck GmbH
Blinke 8, 26789 Leer
Papier: 100 % Recyclingpapier
(Circle Offset Premium White)
Auflage: 25.000
Schutzgebühr: 2,- Euro inkl. MwSt.
Änderungen vorbehalten © Sonepar Deutschland GmbH
Nicht zur Verwendung gegenüber Endverbrauchern.
Titelbild: © Weidmüller GmbH & Co. KG

WIDERSPRUCHSRECHT

Sie haben uns Ihre Kontaktdaten innerhalb unserer Geschäftsbeziehung mitgeteilt oder Sie haben uns eine Einverständniserklärung zur Übermittlung von Informationen erteilt. Möchten Sie dennoch keine aktuellen Informationen über Veranstaltungen oder neue Produkte und Technologien erhalten, dann können Sie jederzeit, ohne Angabe von Gründen, von Ihrem Widerspruchsrecht Gebrauch machen und die erteilte Einwilligungserklärung mit Wirkung für die Zukunft abändern oder gänzlich widerrufen. Sie können den Widerruf entweder postalisch, per E-Mail an datenschutz@sonepar.de oder per Fax an die 0511 64688-212 übermitteln. Es entstehen Ihnen für den Widerruf oder den Abänderungswunsch keine anderen Kosten als die Portokosten bzw. die Übermittlungskosten nach den bestehenden Basisstarifen.

Die aktuellen Report-Ausgaben finden Sie unter son.to/report



Vom Teilen und Dazulernen

Ein Lieblingsthema der Report-Redaktion: gute Ideen, die unsere Elektrowelt weiterbringen. Diese hier ist einfach naheliegend und ihre Umsetzung eigentlich überfällig: Jeder, der über Eigenbedarf Strom produziert, soll diesen Strom mit Nachbarn teilen und den Preis dafür mitbestimmen können. Für dieses „Energy Sharing“ gibt es unterschiedliche Modelle – von lokalen Energiegemeinschaften bis zum experimentellen bundesweiten Stromhandel in Pilotprojekten, die neue Formen und Marktregeln testen. Ab 1. Juni dieses Jahres wird in einer ersten Stufe Energy Sharing unter Nachbarn gesetzlich erlaubt und ist uns deshalb einen Beitrag wert (S. 10/11).

Noch eine gute Idee: Innovationen nicht hinterherlaufen, sondern immer am Ball bleiben und sie kritisch und mit Sachverstand begleiten. Am besten geht das mit Weiterbildung von Experten für Experten. Die Story „Mehr Wissen – mehr Power“ behandelt aktuelle Hintergründe und sagt Ihnen, welche Unterstützung Sie dabei von Sonepar bekommen können (S. 6-9).

Einen schönen Frühlingsanfang wünscht Ihnen
Ihr Bernhard Köthenbürger
Verantwortlicher Redakteur des Sonepar-Report

Gesucht: Gesprächspartner aus der Industrie für Forschungs- projekt

In etaGPT entwickeln und erproben die Forschenden Technologien, die als Energiemanagement-„Co-Piloten“ fungieren und das Unternehmenspersonal unterstützen sollen.
(Symbolbild: FG Trade via Getty Images)



Ein KI-Chat-Assistent, der Industrieunternehmen dabei hilft, die Energieeffizienz ihrer Energieversorgung zu analysieren und zu optimieren: Das Tool dafür entwickelt derzeit ein Forschungsteam im Projekt etaGPT. Für einen möglichst praxisnahen Ansatz bitten die Forschenden nun um Input via Umfrage, außerdem werden Gesprächspartner aus der Industrie für Experteninterviews gesucht.

KI-gestützte Softwarelösungen und Automatisierungen können helfen, geeignete Effizienzmaßnahmen zu identifizieren und umzusetzen. Eine Option sind große Sprachmodelle (Large Language Models, LLM). Alleinstehend sind sie zwar nur bedingt für das Energiemanagement geeignet, in Kombination mit anderen KI-Formen können aber flexible und wirkungsvolle Assistenzfunktionen generiert werden. Im Forschungsprojekt etaGPT setzen die Forschenden auf derartige Kombinationen. Damit soll es Industrieunternehmen künftig möglich werden, schnelle und kosteneffiziente Entscheidungen zu treffen, um bestmögliche Energieeffizienzmaßnahmen zu implementieren. Dabei werden beispielsweise automatisierte chat- bzw. sprachbasierte Interviews zur Bestandsaufnahme und für die Entwicklung geeigneter Maßnahmen genutzt. Auch können die von der KI identifizierten Einzelmaßnahmen durch die Sprachmodelle deutlich beschleunigt werden. Der Einsatz

eines solchen KI-Assistenzsystems kann zudem bei der Visualisierung und dem Reporting unterstützen und so für mehr Transparenz sorgen.

Fragen Sie doch einfach Ihre Energieanlage
„Stellen Sie sich vor, Sie könnten Ihre Energieanlage fragen, wie effizient sie gerade im Vergleich zu vorangegangenen Zeiträumen oder anderen Anlagen läuft und welche Optimierungsmaßnahmen auf Basis der Echtzeitdaten sinnvoll wären“, erklärt etaGPT-Projektleiter Heiko Ranzau die Idee. „Mit einer solchen benutzerfreundlichen und interaktiven Methode könnten sich komplexe Energiesysteme deutlich einfacher überwachen und Energieeffizienzmaßnahmen gezielt umsetzen lassen.“

Umfrage- und Interview-Teilnehmende gesucht
Um die Forschungsergebnisse praxisnah in echte Anwendungen umsetzen zu können, wollen sich die Forschenden nun auf den direkten Aus-

tausch mit Industrieunternehmen konzentrieren. In einer Umfrage möchten sie mehr darüber erfahren, wie Unternehmen dem Einsatz von KI-Tools gegenüberstehen, welche Anforderungen und Erwartungen sie haben und welche Aspekte für eine erfolgreiche Nutzung besonders relevant sind. Mehr Infos für Interessierte hier: <https://umfragen.tu-darmstadt.de/367423?lang=de>
Die Umfrage ist anonym, dauert ca. fünf Minuten und enthält sieben Fragen.

Außerdem können sich Industrieunternehmen zusätzlich für Experteninterviews melden. Darin werden die Anforderungen und potenziellen Anwendungsfälle von Sprachmodellen im Energiemanagement besprochen. Auf diese Weise soll „ein tiefgreifendes Verständnis der zu lösenden Engpässe“ entwickelt werden. Koordination etaGPT: Ann-Kathrin Bischoff M. Sc., Institut für Produktionsmanagement, Technologie und Werkzeugmaschinen.
Kontakt: A.Bischoff@PTW.TU-Darmstadt.de

Jährlich fallen bundesweit rund 86 Millionen Tonnen Bauabfälle an. Für die Wiederverwendung entwickelt das Tübinger Start-up „Optocycle“ ein automatisiertes Verfahren, das klimaschädliche Emissionen vermeidet und lohnenswerte Materialien im Wertstoffkreislauf hält – und zwar in zertifiziert gleichwertiger Qualität.
(Foto: DedMityay via Getty Images)



Verwandelt: Aus Bauschutt wird Rohstoff

Jährlich fallen allein in Deutschland laut Umweltbundesamt rund 86 Millionen Tonnen Schutt und Abfälle auf Baustellen an – und landen größtenteils auf Deponien. So gehen wertvolle Ressourcen verloren. Der Ausweg: Ein qualitativ hochwertiges, automatisiertes Recycling, das klimaschädliche Emissionen vermeidet und lohnenswerte Materialien im Wertstoffkreislauf hält – und zwar in zertifiziert gleichwertiger Qualität. An dieser Lösung arbeitet das Start-up „Optocycle“ aus Tübingen, das ein System

auf KI-Grundlage zum Echtzeit-Monitoring entwickelt hat. Den Hintergrund erläutert Optocycle-Mitgründer Max-Frederick Gerken: „Aktuell basiert in der Branche der Aufbereitungsprozess von Bauschutt meist auf subjektiven Schätzungen.“ Auch das Endprodukt werde nur stichprobenartig im Labor überprüft. Mit dem Optocycle-System ist laut Gerken hingegen ein „Echtzeitmonitoring von Recycling-Gesteinskörnungen möglich. Somit kann die Qualität der Körnung verbessert und mehr Material in die Beton-Produktion über-

führt werden“. Das neue System lässt sich in bereits bestehenden Anlagen zur Verarbeitung von Bauabfällen installieren, „direkt über dem Fließband.“ Diese einfache Nachrüstung spare Kosten und ermögliche die schnelle Umsetzung eines innovativen Bauschutt-Recyclings. „Denn nur wenn das Recycling finanziell machbar ist, kann die Kreislaufwirtschaft in der Baubranche Erfolg haben“, so Gerken. Überzeugt wurde damit auch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU), die das Projekt mit rund 170.000 Euro fördert.

Angekündigt: Neue Energieausweise kommen ab Mai

Die neuen Vorgaben stammen aus der überarbeiteten EU-Gebäuderichtlinie (EPBD), die alle Mitgliedstaaten bis spätestens 29. Mai 2026 in nationales Recht umsetzen müssen. Die Änderungen werden vor allem für Eigentümer relevant, die eine Immobilie verkaufen, vermieten, verpachten oder renovieren wollen. Neu ist, dass Energieausweise künftig auch bei der Verlängerung von Mietverträgen und bei einer größeren Renovierung Pflicht sind. Gebäudeenergieberaterinnen und -berater und andere Fachleute können die Ausweise ausstellen. Sie sind zehn Jahre lang gültig.

Umsetzung erfolgt schrittweise
Die neue Skala unterscheidet wie folgt: Klasse A, die ausschließlich für Nullemissionsgebäude steht, Klasse G, mit der die energetisch schlechtesten 15 Prozent des Gebäudebestands eines Landes ab-

gebildet werden sollen, und die Klassen B bis F, denen die restlichen Gebäude zu gleichen Teilen zugeordnet werden. Da auch bereits ausgestellte Energieausweise zehn Jahre gültig sind, bleibt die alte Skala von A+ bis H nach dem Stichtag noch einige Jahre im Umlauf. Das Ziel soll eine bessere Vergleichbarkeit sein, ähnlich wie bei Haushaltsgeräten, z. B. Kühlschränken oder Waschmaschinen. Die konkreten Schwellenwerte für die jeweiligen Klassen werden von den einzelnen Mitgliedstaaten auf Basis der EU-Vorgaben festgelegt, die einheitliche Ampelfarbskala von Grün (sehr gut) bis Rot (schlecht) bleibt jedoch bestehen. Wichtig: Fehlt der Energieausweis, enthält er falsche Angaben oder wird das Dokument oder eine Kopie davon nicht vollständig oder nicht rechtzeitig vorgelegt, droht gemäß Gebäudeenergiegesetz eine Geldbuße von bis zu 10.000 Euro.

Hilfreich: Die Videoreihe des Monats

Sie haben eine Idee für ein Forschungsprojekt, zögern aber, wenn es um Fördermittel geht, weil Sie nicht wissen, was Sie bei einer Projektförderung erwarten? Hilfe kommt von Mitarbeitenden des Projektträgers Jülich (PtJ). Diese geben in sechs Videos zum Thema wertvolle Einblicke und praktische Tipps für interessierte Forschende und Unternehmen. Hier geht's los: <https://youtu.be/ZfE8LhOoHLo>



Screenshot: YouTube/Energiforschung, Projektträger Jülich

Mehr Wissen – mehr Power

Immer auf dem neuesten Stand des Wissens im eigenen Fachgebiet zu bleiben, ist in diesen Zeiten wichtiger denn je. Eine besondere Rolle spielt permanente und sorgfältige Weiterbildung für das Elektrohandwerk als einem der am stärksten innovationsgetriebenen Gewerke überhaupt.

Foto: Robert Kneschke - stock.adobe.com



Das Interesse an Weiterbildung wächst derzeit stark – ebenso wie das Bewusstsein, dass Lebenslanges Lernen in dem Maße wichtiger wird, wie sich die Arbeitswelt wandelt. Das belegt eine neue Umfragestudie zum Thema Weiterbildung. Doch sie zeigt auch, dass vielen Menschen in Deutschland gar nicht bekannt ist, welche öffentlichen Weiterbildungsförderungen es heute gibt oder welche Bildungszeitgesetze für sie gelten. Damit bleibt Jahr für Jahr wertvolles Fachkräfte-Potenzial ungenutzt.

Aktuelle Bedarfe und Zahlen im Elektrohandwerk

Eine besondere Rolle spielt die ständige Weiterbildung im Elektrohandwerk als einem der am stärksten innovationsgetriebenen Gewerke überhaupt. Den aktuellen Fachkräftebedarf erfasst der ZVEH regelmäßig. Insgesamt 65.301 offene Stellen wurden dem Verband zuletzt von den Betrieben gemeldet.¹ Wichtig ist allerdings die Differenzierung. So zeigt die aktuelle Hochrechnung, dass die Nachfrage nach ungelernten Kräften kontinuierlich sinkt, während fundiert ausgebildete, möglichst breit aufgestellte und hoch qualifizierte Gesellen und Meister weiterhin gesucht werden. „Wir beobachten, dass verstärkt auf Fachkräfte gesetzt wird, die aufgrund umfangreicher Qualifikationen möglichst flexibel einsetzbar sind, sodass der Betrieb sich schneller an die Nachfrage anpassen kann“, fasst ZVEH-Hauptgeschäftsführer Alexander Neuhäuser die Resultate zusammen.

Wichtig auch zur Erreichung der Klimaziele: optimal ausgebildete Fachkräfte

Eine zukunftsfähige, ertragreiche und möglichst reibungslose Geschäftstätigkeit der Betriebe ist allerdings nicht der einzige Grund für kontinuierliche Aus- und Weiterbildung auf Bestniveau. So kommt eine Untersuchung des Volkswirtschaftlichen Instituts für Mittelstand und Handwerk an der Uni Göttingen (ifh) zu dem Schluss, dass das Handwerk für die angestrebte Transformation der Wirtschaft zur Klimaneutralität „einerseits ein zentraler Umsetzungsakteur und andererseits wie kaum ein anderer Wirtschaftsbereich bereits von der Verknappung des Faktors Arbeit betroffen ist.“²

Gemeinsam mit Expertinnen und Experten aus Handwerksorganisationen wurden für diese

1 Quelle: ZVEH, Status vom 13.01.2026
2 Quelle: Thomä, J., Weiß, A. u. Wesling, M. (2025). Zwischen Klimazielen und Fachkräftemangel: Warum das Handwerk mitgedacht werden muss. ifh Forschungsbericht Nr. 28. Göttingen.

Studie klimapolitisch definierte Ziele und Maßnahmen in 111 (!) handwerkliche Einzeltätigkeiten übersetzt. Anschließend wurden 26 für die Umsetzung der gesetzten Klimaziele relevante Gewerke identifiziert. Dazu zählen neben Elektrotechnikern, Heizungsinstallateuren und Heizungsbauern z. B. auch Dachdecker, Kälteanlagenbauer sowie Land- und Baumaschinen-Mechatroniker. „Die wirtschaftliche Bedeutung dieser ‚Klimahandwerke‘ ist erheblich“, schreiben die Göttinger und stellen klar: „Auch für den Berufsbildungsbereich spielen sie eine zentrale Rolle, etwa bei Gesellen- und Meisterprüfungen.“

Vor dem Hintergrund der gesetzten Klimaziele seien Politik und Handwerksorganisationen deshalb gut beraten, die entsprechende Entwicklung des Fachkräftebestands und der Nachwuchssituation in diesen Gewerken aufmerksam zu verfolgen, um Engpässe frühzeitig zu erkennen und gezielt gegenzusteuern. Vorschläge zur Umsetzung finden sich ebenfalls in der Untersuchung.

Lesen Sie weiter auf Seite 8.

Darum geht es

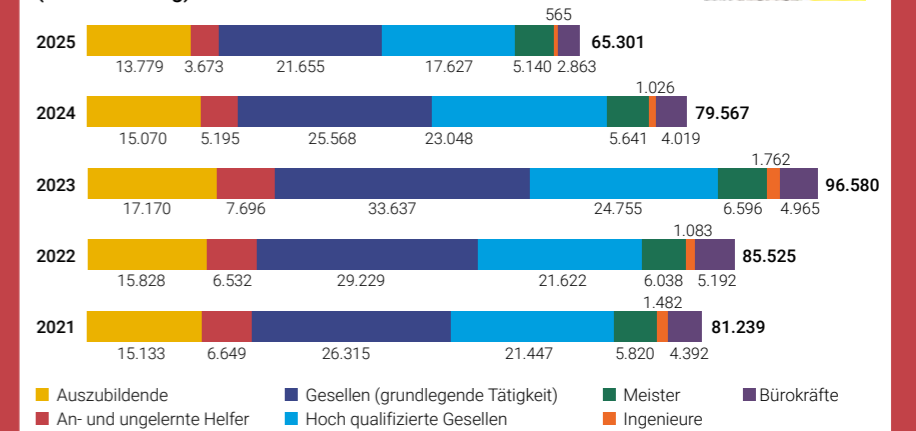
In unserer sich rasant wandelnden Arbeitswelt ist der Erwerb von neuem – praktischen wie theoretischen – Wissen für Fachkräfte unerlässlich. Und das auf jeder Qualifikationsstufe. Dieser Beitrag behandelt Hintergründe, aktuelle Bedarfszahlen und verschiedenartige Möglichkeiten der Weiterbildung im zunehmend digital ausgerichteten Elektrohandwerk.



Foto: Robert Kneschke - stock.adobe.com

Bedarf an qualifizierten Fachkräften

Von den Betrieben gemeldete offene Stellen 2021–2025 (Hochrechnung)



Berechnungen basieren auf Daten des Statistischen Bundesamts sowie den Ergebnissen der ZVEH-Konjunkturumfragen Herbst 2021–2025. (Quelle: ZVEH)

Die Grafik zeigt die Entwicklung des Bedarfs an qualifizierten Fachkräften von 2021 bis 2025. Die rückläufigen Zahlen betreffen insbesondere an- und ungelernete Helfer, während qualifizierte Fachkräfte weiterhin gefragt sind.

Hintergrund: Digitalisierung im Handwerk noch zu langsam

Gewerkeübergreifenden Bedarf an Umstrukturierung und damit eben auch an entsprechender Weiterbildung hat die Bitkom für die Digitalisierung im Handwerk ermittelt.³ Befragt wurden dafür 504 Handwerksunternehmen unterschiedlicher Größenordnung in Deutschland in den Kalenderwochen 23–29/2025. Ermittelt wurde, welche digitalen Technologien dort zum Einsatz kommen, wo Chancen und Hemmnisse liegen und wie die Digitalisierung den Arbeitsalltag konkret verändert. Dabei ging es vor allem um IT-Sicherheit, digitale Kundenkommunikation, smarte Technologien sowie veränderte Anforderungen im Wettbewerb und KI. Ein weiterer zentraler Aspekt auch hier: die Aus- und Weiterbildung.

Zum Thema Fachkräftemangel und fehlende Digitalkompetenz gaben 76 Prozent an, dass ihre Mitarbeitenden mehr Digitalkompetenz benötigen, gleichzeitig sehen 75 % den Fachkräftemangel als zentrales Problem. Doch der Einsatz digitaler Technologien bleibt bislang punktuell: Zwar nutzen Betriebe bereits Cloud-Lösungen (56 %) oder smarte Software (17 %), komplexere Technologien wie Drohnen (3 %)

oder VR und AR sind jedoch nur selten im Einsatz (4 %). Interessantes Ergebnis in Sachen „Auszubildende als digitale Unterstützung“: Hierzu gaben 54 % der ausbildenden Betriebe an, bei der Digitalisierung vom Wissen und den Fähigkeiten ihrer Auszubildenden zu profitieren.

Viele wollen sich weiterbilden, sind über ihre Möglichkeiten aber kaum informiert

Es gibt also viele gute Gründe, in die eigene Weiterbildung wie auch in die des Fachpersonals zu investieren. Warum dies heute noch zu selten geschieht, haben Erziehungswissenschaftler der Justus-Liebig-Universität (JLU) Gießen ermittelt.⁴ Sie konnten zeigen, dass zwar vielen Menschen in Deutschland bewusst ist, wie wichtig „Lebenslanges Lernen“ in Zeiten der Transformation ist, dass aber vergleichsweise wenige wissen, welche öffentlichen Weiterbildungsförderungen dafür existieren. Beispielsweise kannten rund zwei

Drittel der 3.122 hierfür Befragten zwischen 18 und 67 Jahren die Bildungszeitgesetze der Länder nicht. Solche gibt es derzeit in 14 der 16 Bundesländer.

Die mangelnde Kenntnis erklärt nach Analyse der Forschenden mindestens zum Teil die relativ geringe Nutzung dieser Gesetze, wobei jedoch bundesweit jährlich immerhin rund 500.000 Menschen ihr Recht auf Bildungszeit beanspruchen. Ein weiteres bemerkenswertes Ergebnis der Gießener ist die Tatsache, dass insbesondere Ältere und Menschen mit Migrationshintergrund sehr weiterbildungsinteressiert sind und überwiegend positive Einstellungen gegenüber Fortbildung haben.

Nutzen Sie also die Möglichkeiten, die sich Ihnen, Ihren Mitarbeitern und Kolleginnen zur Weiterbildung bieten. Aktuelle Informationen zu den Angeboten der Sonepar-Akademie finden Sie im Infokasten auf Seite 9.

³ Quelle: <https://www.bitkom.org/Bitkom/Publikationen/Digitalisierung-des-Handwerks>

⁴ Quelle: Käßpflinger, B., Reuter, M., Dietz, C., Bilger, F. u. Reimer, R.: Einstellungen zum Lebenslangen Lernen in der Bevölkerung – Sichtweisen auf Weiterbildung, Teilnahme an Weiterbildung. Working Paper der Forschungsförderung der Hans-Böckler-Stiftung, Nr. 392, Januar 2026

Digitalkompetenzen: viel Bedarf, wenig Weiterbildung

Welche der folgenden Aussagen zu Mitarbeitenden treffen auf Ihr Unternehmen zu?



76 %

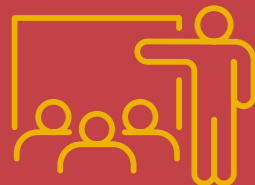
Unsere Mitarbeitenden brauchen mehr Digitalkompetenz.

+20 % P
2022



38 %

Wir nutzen Online-Plattformen und digitale Systeme für die Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden.



43 %

Wir investieren gezielt in die Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden für die digitale Arbeitswelt.

+1 % P
2022



54 %

Ohne den Einsatz digitaler Technologien verlieren wir im Wettbewerb um Fachkräfte.

Basis: alle Unternehmen (n = 504), Quelle: Bitkom Research 2025



Unsere Expertise für Ihren Erfolg

Nutzen Sie die vielfältigen Angebote der Sonepar-Akademie

Chancen und Herausforderungen in der Elektrobranche wachsen weiter. Damit Sie stets am Ball bleiben, vermittelt Ihnen die Sonepar-Akademie technisches und produktübergreifendes Expertenwissen auf dem neuesten Stand. Mit einer optimalen Mischung aus Webinaren und Vor-Ort-Veranstaltungen begleiten wir Sie. Praxisnahe Inhalte, die über das rein Fachliche hinausgehen, bereichern zudem unser Angebot für Ihren Betrieb.

Vor-Ort-Trainings: Unser Präsenztrainings erfolgen nach persönlicher Absprache entweder direkt in Ihrem Betrieb oder in einer unserer Niederlassungen.

ZVEH-Zertifizierung: In ausgewählten Schulungen können Sie Punkte für die ZVEH-Zertifizierung sammeln. Das Punktesystem des ZVEH fördert die kontinuierliche Weiterbildung im Elektrohandwerk. Dafür müssen E-Markenpartner innerhalb von fünf Jahren insgesamt 40 Punkte durch zertifizierte Semi-

nare und Workshops erwerben. Die E-Marke ist ein anerkanntes Gütesiegel für Betriebe, die regelmäßig in die Qualifikation ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter investieren.

Die Broschüre für das erste Halbjahr 2026: Sie fasst zusammen, wofür Sie sich jetzt sofort anmelden können, diesmal in den Fachbereichen Industrieautomation, Gebäudeautomation, Erneuerbare Energien, Licht und Leuchten sowie Heizung, Klima, Sanitär. Im Kapitel „Soft Skills“ finden Sie darüber hinaus fachübergreifende Betriebswebinare z. B. zur Planung größerer Projekte oder zur Unternehmensführung. Hier geht es direkt zur aktuellen Broschüre mit allen Anmelde-möglichkeiten: son.to/269091W



Wo gibt es Geld und weitere Unterstützung?

Infos zu Weiterbildungsförderungen in Deutschland inklusive staatlicher Zuschüsse, Bildungsgutscheine und Stipendien liefern diese zentralen Quellen:

- <https://www.foerderdatenbank.de/FDB/DE/Home/home.html>
Sie sind auf der Suche nach finanzieller Unterstützung für Ihr Vorhaben? Geben Sie einfach Ihr Thema oder Fachgebiet ein oder suchen Sie nach Fördermöglichkeiten für Ihre Region.
- <https://www.iwwb.de/foedersuche/foerdermoeglichkeiten.php>
Kern der Website ist eine Metasuchmaschine, über die eine Recherche in den Datenbeständen der mit dem IWWB kooperierenden Weiterbildungsdatenbanken ermöglicht wird. Außerdem wird eine Recherche nach örtlichen Beratungsmöglichkeiten zur Weiterbildung und zu Fördermöglichkeiten von Weiterbildung angeboten.
- <https://www.arbeitsagentur.de/k/weiterbildung-qualifizierungsoffensive>
Informiert über das „Gesetz zur Stärkung der Aus- und Weiterbildungsförderung“ und die damit verbundenen Förderinstrumente wie z. B. das Qualifizierungsgeld für Beschäftigte.
- <https://www.sbb-stipendien.de/weiterbildungsstipendium>
liefert Informationen zum Weiterbildungsstipendium der „Stiftung Begabtenförderung berufliche Bildung – gemeinnützige Gesellschaft mbH (SBB)“ für junge Fachkräfte.

PV-Strom an die Nachbarn verkaufen

Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer dürfen künftig den selbst erzeugten Solarstrom unbürokratisch an ihre Nachbarn verkaufen. Dies erlaubt das Energiewirtschaftsgesetz ab 1. Juni 2026.

Foto: querbeet via Getty Images

In der Bundesrepublik sind derzeit über fünf Millionen PV-Anlagen bei der Bundesnetzagentur registriert. Die meisten speisen einen Teil des selbst erzeugten Stroms ins Netz. Denn wer mehr produziert, als er selbst verbraucht, verkauft die Überschüsse an seinen Netzbetreiber. Doch die Vergütung dafür ist gering. Für Neuanlagen liegt sie derzeit bei knapp acht Cent pro Kilowattstunde. Das ist wirtschaftlich gleich in mehrfacher Hinsicht Unsinn. Denn während die Solaranlagenbetreiber den Solarstrom zu niedrigen Preisen ins Netz einspeisen, zahlen ihre Nachbarn nebenan zur selben Zeit für die Entnahme aus dem Netz ein Mehrfaches an den Stromversorger.

Dabei könnten sie den günstigen Solarstrom gegen Aufschlag auch direkt von nebenan erhalten. Doch die Weitergabe an benachbarte Haushalte ist bislang nicht ohne Weiteres erlaubt. Die Anlagenbetreiber müssen sich als Stromlieferanten registrieren und eine Vielzahl an Pflichten erfüllen. Dazu gehören die Erfüllung von „Bilanzkreisauflagen“ sowie eine Liefergarantie und die Steuerpflicht. Das

macht die Umsetzung für Privatpersonen bislang schwierig und unattraktiv.

Zum 1.6. 2026 hat nun der Gesetzgeber die zusätzlichen Auflagen abgeschafft. Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer können dann ihren lokal erzeugten Solarstrom direkt mit ihren Nachbarn oder sogar der gesamten Straße teilen. Erzeugen und Nutzen ohne lange Netz-Umwege – das ist das Ideal. Und die Realität? Einige Fakten und Argumente schauen wir uns im Folgenden genauer an.

Pro- und Kontra-Argumente

Seit das Inkrafttreten der Gesetzesregelung bekannt ist, wird im Internet heftig über Kosten und Nutzen gestritten und reichlich getrollt. (Was Wunder, schließlich geht es auch um unterschiedliche Geschäftsmodelle.) Auf der Pro-Liste stehen ganz vorne: Die höhere Wirtschaftlichkeit für PV-Anlagen, die Entlastung der Übertragungsnetze und die lokale Wertschöpfung. Hinzu kommen „weiche Faktoren“, allen voran das Ansteigen der Akzeptanz für die Erneuerbaren, wenn man selbst beteiligt

ist – sei es als „Prosumer“ oder als Käufer in einer kleinen Energie-Community. Das Gemeinschaftsgefühl, das sich dabei entwickelt, ist nicht zu unterschätzen.

Aber: Die begrenzte Reichweite in der Startphase, die unklare Kostenstruktur und der zu langsame Smart-Meter-Rollout wirken noch als Bremsen. Auf der Kontra-Seite finden sich außerdem die Abhängigkeit von IT-Abrechnungs-Plattformen, die sich mit zunehmender Komplexität bei vielen Beteiligten ergibt, und die Tatsache, dass Netzentgelte und andere Umlagen für Endverbraucher weiterhin hoch bleiben. Aktuelle Zahlen dazu finden Sie hier: <https://strom-report.com/netzentgelte/>

Vorläufiges Fazit: Energy Sharing wird wohl weniger eine schnelle Strommarkt-Revolution werden als eine stete Bewegung in Richtung lokaler Energiemodelle. In dem Maße, wie die regulatorischen Hürden sinken, kann sie ein wichtiger Bestandteil der Energiewende werden – schon weil sie Privathaushalten die Möglichkeit gibt, selbst aktiv zu werden.

1 Laut Verivox liegt der durchschnittliche Strompreis für Haushalte in Deutschland aktuell bei rund 37,2 Cent pro Kilowattstunde. Dieser Wert umfasst Bestands- und Neukundenverträge. Neukunden zahlen dabei oft deutlich weniger, im Schnitt ca. 22,9 bis 25,5 ct/kWh.
2 Wortlaut § 42c EnWG: <https://dejure.org/gesetze/EnWG/42c.html>

FAQ – häufige Kundenfragen

Für Elektrohandwerksbetriebe eröffnet sich mit dem Energy Sharing eine neue Marktchance. Doch wie so oft bedeutet auch diese einen höheren Beratungsbedarf. Deshalb hier einige grundsätzliche Fragen, auf die Sie vorbereitet sein sollten.

Welche Änderungen stehen bevor?

Ab Juni 2026 dürfen Haushalte lokal erzeugten erneuerbaren Strom in Energiegemeinschaften mit anderen teilen oder verkaufen. Das gilt zunächst innerhalb eines Verteilnetzes, ab 1.6.2028 soll Energieteilern auch über benachbarte Bilanzierungsgebiete hinweg möglich sein. Verteilnetzbetreiber sind dann verpflichtet, die gemeinsame Nutzung technisch zu ermöglichen.

Wer kann am Energy Sharing teilnehmen?

Mitmachen können ab 1.6.2026 private Haushalte, Mehrfamilienhäuser, Quartiere oder organisierte Energiegemeinschaften im selben Verteilnetzgebiet. Ab 1.6.2028 wird Erweiterung erwartet auf Kommunen, Energiegenos-

schaften etc., große Energiekonzerne sind aber ausgeschlossen.

Wird Strom durch Energy Sharing günstiger?

Perspektivisch ja. Lokal erzeugter Solarstrom kann preiswerter sein als klassische Tarife. Aber: Netzentgelte und Abgaben fallen weiterhin an. Eine Ausnahme: Die Stromsteuer entfällt für Anlagen bis zu einer Leistung von 2 MW, sofern Erzeugung und Verbrauch in einem räumlichen Zusammenhang von i. d. R. bis zu 4,5 km stehen.

Was darf Strom dann kosten?

Der reine Strompreis ist frei verhandelbar, bisherige Erfahrungen aus Energiegemeinschaften zeigen Preise zwischen 10 und 15 ct/kWh, also etwa die Hälfte dessen, wofür Privathaushalte heute Strom netto einkaufen.

Welche zusätzliche Technik brauchen Teilnehmende?

Voraussetzung sind Smart Meter oder

moderne Zweirichtungszähler beim Anlagenbetreiber sowie passende Zähler bei den Abnehmern. Die konkrete Ausgestaltung des Messkonzepts erfolgt gemeinsam mit dem Verteilnetzbetreiber oder spezialisierten Betrieben.

Für wen lohnt sich Energy Sharing besonders?

Vor allem für Haushalte mit eigener, größerer PV-Anlage und niedrigem Eigenverbrauch. Für reine Stromkunden ohne eigene Erzeugung bleibt Energy Sharing zunächst ein Zusatzmodell zu den bisherigen Angeboten.

Empfehlenswertes Modell oder nicht?

Energy Sharing eröffnet definitiv neue Möglichkeiten. In der Startphase aber bleibt es erst einmal ein Modell für gut organisierte Nachbarschaften. Breiten Markt-Rollout erwarten Branchenkenner nach Standardisierung und Automatisierung von Prozessen und Datenaustausch ab 2028/2029.

KNX Secure: Sicherheits- Update fürs Smart Building

Smart Buildings bieten Komfort, Energieeffizienz – und häufig Angriffsflächen für Cyberkriminelle. Abhilfe schaffen sollen strengere Cybersicherheits-Vorschriften für viele Unternehmen. Eine wichtige Rolle bei der sicheren Anlagentechnik spielt KNX Secure.

Ende 2025 ist die EU-weite NIS-2-Richtlinie in Kraft getreten. Dadurch gelten strenge Informationssicherheits-Vorschriften nicht nur für „kritische“, sondern auch für „wichtige Einrichtungen“: Das sind mittlere und große Unternehmen in 18 Sektoren von Energie und Verkehr über Gesundheit und Lebensmittel bis zu Forschung und Industrie. Sie sind unter anderem verpflichtet, Risikomanagement zu betreiben und Cybersicherheits-Maßnahmen umzusetzen. Gefordert ist der Einsatz des „Standards der Technik“ – nicht nur bei Server und Firewall, sondern zum Beispiel auch bei der Gebäudetechnik.

Smart Buildings mit weit offenen Türen

In der Anlagentechnik ist der KNX-Standard heute weit verbreitet. Über das Bus-System lassen sich Beleuchtung und Verschattung gebäudeweit steuern, Heizungsanlagen und Klimaanlage regeln, der Energieverbrauch managen und vieles mehr. Über 500 Hersteller bieten KNX-kompatible Komponenten vom Taster bis zur Wärmepumpe mit KNX-Schnittstelle an. Entwickelt wurde das System bereits Anfang der 1990er-Jahre – in einer Zeit, als Cyberkriminalität noch ein Nischenthema war. Die Annahme damals: Ein geschlossenes Sys-

tem in einem Gebäude braucht keinen Schutz. Doch die Erfahrung zeigt: In öffentlich zugänglichen Bereichen ist es potenziell möglich, Zugang zum Bus zu erlangen. Zudem erlaubt die Erweiterung KNX-RF den kabellosen Funkbetrieb über die Außenwände hinaus. Dass Hobby-Hacker aus Spaß mit der Beleuchtung spielen, ist noch das harmloseste Szenario. Schon 2015 wurden Fälle bekannt, in denen Kriminelle gezielt Zimmertüren in Hotels geöffnet haben. Zugang zum KNX haben sie in der Lobby erlangt.

KNX Secure schiebt einen Riegel vor

Ein ungeschütztes KNX-System in einer kritischen oder wichtigen Einrichtung ist nicht nur ein Risiko, sondern in vielen Fällen unvereinbar mit den NIS-2-Anforderungen. Mehr Sicherheit bietet KNX Secure. Die Weiterentwicklung integriert Datensicherheit durch Verschlüsselung in die Gebäudetechnik. Bereits 2018 wurden die ersten Produkte mit dem neuen Standard angeboten. Heute stellen die ersten Hersteller ihre kompletten Sortimente auf KNX Secure um. Denn eine weitere EU-Richtlinie bringt auch sie in Zugzwang: Der Cyber Resilience Act (CRA) schreibt ab 2027 „Security by Design“ und „Security by Default“ vor. Das heißt:

Komponenten müssen nach aktuellen Sicherheitsstandards entwickelt werden – und maximale Sicherheit muss voreingestellt sein.

Doppelt gesichert hält besser

Der KNX-Secure-Standard umfasst im Wesentlichen zwei Komponenten: „KNX IP Secure“ integriert die asymmetrische Verschlüsselung und Authentifizierung für sämtliche KNX-Telegramme und Daten, die über IP-Netzwerke laufen. „KNX Data Secure“ verschlüsselt auch die eigentlichen Nutzdaten auf dem zweiadrigen Bus oder über KNX-RF. Die Kombination bietet Schutz vor Angriffen von außen wie von innen: Unbefugte können keine Telegramme manipulieren oder unberechtigt einspeisen.

Wer sich darauf verlässt, ist verlassen?

Obwohl der neue Standard hohe Sicherheit bietet, ist er kein Allheilmittel. Denn einige organisatorische und technische Sicherheitsmaßnahmen gelten auch unabhängig davon, ob noch das klassische KNX oder bereits KNX Secure im Einsatz ist. Dazu gehört zum Beispiel das Trennen von Netzwerken, damit ein infizierter PC gar nicht erst auf KNX-Komponenten zugreifen kann. Die Einbindung von

„Das Produktportfolio der Hersteller wächst kontinuierlich. Wir helfen Ihnen bei der Auswahl der passenden KNX-Secure-Komponenten.“

Heinz-Günter Hüske

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:



Heinz-Günter Hüske
Consultant Building Automation
heinz-guenter.hueske@sonepar.de

Foto: Shutterstock/Chandaeng via Getty Images



Mit Praxis-Wissen auf der sicheren Seite

Verinnerlichen Sie die Grundlagen von KNX Secure und bewerten Sie Sicherheitskonzepte für Ihre Auftraggeber: Mit unserem Webinar „KNX Secure – Sicherheit in KNX-Installationen“ erlangen Sie wichtige Impulse, um Ihre Expertise für Sicherheit im Smart Building auszubauen.

Inhalte:

- Smart-Home-Steuerung und KNX
- KNX IP und Data Secure
- Topologie-Schema
- Programmierung mit der ETS

Scannen Sie einfach die QR-Codes und melden Sie sich zu Ihrem Wunschtermin an!



24.04.2026
10:00 – 11:00 Uhr



16.06.2026
10:00 – 11:00 Uhr

SENTRON Differenzstromüberwachung
von Siemens für elektrische Anlagen

Überwachen statt prüfen

In Gebäuden mit elektrischen Anlagen ist eine Isolationswiderstandsmessung als Teil der wiederkehrenden Prüfung nach DIN VDE 0105-100/A1 erforderlich, um den Schutz von Personen und Sachwerten zu gewährleisten. Diese Messung ist aufwendig und hat einige Nachteile. Eine praktische Alternative bietet die Differenzstromüberwachung mit mess- und kommunikationsfähigen SENTRON Schutzschaltgeräten und SENTRON Powercenter 3000. Diese kann die Isolationswiderstandsmessung ersetzen – und die Sicherheit sogar noch erhöhen.

Mit Leitungsschutzschaltern SENTRON 5SL6 COM RCM oder den Differenzstrommessgeräten (RCMs) SENTRON 5SV8 COM lässt sich die Isolationswiderstandsmessung normkonform ersetzen: Gemäß DIN VDE 0105-100/A1 darf bei den wiederkehrenden Prüfungen von ortsfesten elektrischen Anlagen auf die Messung des Isolationswiderstands verzichtet werden, wenn der betreffende Stromkreis durch ein einwandfrei funktionierendes Differenzstrom-Überwachungsgerät nach DIN EN 62020 (VDE 0663) überwacht wird.

Bei der permanenten Differenzstromüberwachung wird der Stromkreis ununterbrochen überwacht und das Überschreiten einer Alarm- oder Warnschwelle sofort gemeldet. So lassen sich Isolationsrisiken frühzeitig bei ihrer Entstehung erkennen. Und das ganz einfach und ohne großen personellen Aufwand im laufenden Betrieb – unabhängig von der Größe und Weitläufigkeit der Anlage und der Zugänglichkeit von Messstellen. Bestimmte Voraussetzungen müssen erfüllt sein, z. B. das regelmäßige Prüfen der RCM-

Funktion durch Drücken der Prüftaste, eine kontinuierliche Überwachung und Instandhaltung der Anlage durch Elektrofachkräfte sowie eine Meldekette, die bei Bedarf ein zeitnahes Reagieren und Einleiten geeigneter Maßnahmen sicherstellt.

Ihre Vorteile

- Höhere Anlagenverfügbarkeit und Betriebssicherheit durch permanente Überwachung von Differenzströmen
- Durch die einstellbaren Grenzwerte für Differenzstrom und Ansprechzeit ist ein frühzeitiges Erkennen und Melden möglich – die Anlagenabschaltung kann oft vermieden werden
- Geräte für jede Anwendung: Die Summenstromwandler sind in verschiedenen Baugrößen verfügbar, die RCMs können wahlweise zum Melden und/oder Schalten eingesetzt werden
- Durch die Überwachung kann ein zusätzlicher Brandschutz realisiert werden.
- Informationen über den Zustand aller Verbraucher im Stromkreis



Premium-
Markenpartner



Links: Leitungsschutzschalter SENTRON 5SL6 COM RCM



Differenzstromüberwachungsgerät SENTRON 5SV8 COM



Für weitere Informationen scannen Sie den QR-Code oder geben Sie den Shortlink ein: son.to/269141W

Wiser Home von Schneider Electric: modulares Smart-Home-System mit Fokus auf Energieeffizienz und Transparenz



Energien intelligent nutzen – vernetzt, skalierbar, zukunftsfähig

Steigende Energiepreise, strengere Effizienzanforderungen und der Wunsch nach nachhaltigem Wohnen prägen die Entwicklung moderner Gebäude. Gefragt sind Systeme, die Energieflüsse sichtbar machen, Verbrauch steuern und technische Abläufe vereinfachen. Vor diesem Hintergrund bietet Wiser Home eine modulare Smart-Home-Lösung, die Komfort, Sicherheit und Energieeffizienz in einer einheitlichen Plattform vereint und flexibel in neue wie bestehende Gebäude integriert werden kann.

Wiser Home adressiert die steigende Relevanz von Energieeffizienz in Wohngebäuden, indem zentrale Funktionen der Gebäudetechnik in einem abgestimmten System zusammengeführt werden. Licht- und Jalousiesteuerung, Heizungsregelung, Sensorik sowie Energiemonitoring lassen sich in der Wiser Home App bündeln, wodurch Energieressourcen gezielt eingesetzt und Verbrauchsmuster transparent gemacht werden. Automatisierungen wie Zeitpläne oder Eco-Funktionen unterstützen eine effiziente Betriebsführung und tragen zur Reduktion von Wärme- und Stromverbräuchen bei.

Die Produktlinie umfasst Sensoren, smarte Steckdosen und Zwischenstecker, Schalterlösungen, Funktaster sowie Heizkörper- und Raumthermostate bis hin zu Verteilerleisten für Fußbodenheizungen. Diese modularen Komponenten ermöglichen punktuelle Nachrüstungen ebenso wie umfassende Lösungen. Bestehende PlusLink-Installationen lassen sich ohne bauliche Eingriffe erweitern; die Kommunikation

erfolgt über Zigbee, während der Wiser Hub der 2. Generation als Zentrale und Matter Bridge fungiert.

Durch intelligente Steuerung entstehen konkrete Einsparpotenziale: Das automatische Schließen von Jalousien reduziert den Kühlbedarf im Sommer und senkt im Winter den Wärmeverlust. Smarte Heizungsregelungen optimieren Laufzeiten, während Verbraucher über intelligente Steckdosen vollständig vom Netz getrennt werden können, was Stand-by-Verbräuche vermeidet. Ergänzend ermöglicht das Energiemonitoring die Auswertung von Stromkreisen und Eigenerzeugung – etwa aus Photovoltaikanlagen – und unterstützt die Wahl optimaler Zeitpunkte für den Betrieb großer Verbraucher oder den Ladevorgang von Elektrofahrzeugen.

Damit entsteht ein Smart-Home-System, das technische Abläufe sinnvoll verknüpft, Energieeffizienz steigert und sich gleichzeitig nahtlos in bestehende architektonische und gestalterische Konzepte einfügt.

Wiser





Mennekes präsentiert neue smarte Home-Wallbox AMTRON® 4You 400

AFIR-konform, smart, wirtschaftlich

Ab 1. Januar 2027* müssen laut AFIR (Alternative Fuels Infrastructure Regulation) auch private Ladestationen die ISO-15118-20-Kommunikation unterstützen. Smarte, standardisierte Kommunikation zwischen Fahrzeug und Ladepunkt wird damit Voraussetzung.

Mennekes reagiert frühzeitig und erweitert die Wallbox-Serie AMTRON® 4You – neben dem Premiummodell AMTRON® 4You 500 gibt es künftig den AMTRON® 4You 400 als wirtschaftliche Lösung für smartes Heimladen. AMTRON® 4You 400 wird ab Mai 2026 produziert.

Smart, fokussiert, steuerbar

AMTRON® 4You 400 ist eine zukunftsfähige Home-Wallbox: AFIR-konform, ISO-15118-20-vorbereitet, App-gesteuert und made in Germany – mit Icon-Statusanzeige, WLAN-Anbindung, 11 kW Ladeleistung und 6-m-Kabel das ideale Einstiegsgerät.

4You 400 übernimmt Kernfeatures des 4You 500 mit klaren Schwerpunkten: Per AMTRON® 4Drivers App sind Ladedaten stets im Blick und mit PV-Laden sowie smarter Laderegulierung wird Solarstrom effizient ge-

nutzt. Weitere Funktionen sind RFID-Autorisierung, Energiesparmodus und Umschaltung zwischen 1- und 3-phasigem Laden. Auch die Integration in gängige Energiemanagementsysteme ist einfach möglich. AMTRON® 4You 400 ist gemäß § 14a EnWG steuerbar und lässt sich über die AMTRON® 4Installers App leicht konfigurieren und in Betrieb nehmen.

Fazit

„Mit AMTRON® 4You 400 und 500 haben wir auch nach Inkrafttreten der AFIR-Vorgaben ein klar strukturiertes, smartes und AFIR-konformes Home-Portfolio. Beide Geräte vereinen höchste Sicherheitsstandards, CO₂-kompensierte Produktion und zukunftsorientierte Technologie – inklusive Integration in Energiemanagementsysteme“, erklärt Mennekes Geschäftsführer Volker Lazzaro.

* Für die private Nutzung dürfen bis einschließlich 31.12.2026 auch weiterhin Wallboxen ohne ISO 15118-20 installiert werden.

MENNEKES
MY POWER CONNECTION



Premium-
Markenpartner



Für weitere Informationen scannen Sie den QR-Code oder geben Sie den Shortlink ein: son.to/269161W

Weidmüller und PPC launchen mit EEBUS-Relais-Converter neue Lösung für den Steuerrollout

Digitale Steuerung trifft Relais



Weidmüller und PPC haben erstmals auf der E-world mit dem EEBUS-Relais-Converter (ERC) die Lösung für Steuerung nach § 14a EnWG und § 9 EEG am Schnittpunkt zwischen EEBUS-digital und Relais-analog vorgestellt.



Auch in einem digitalen Smart Grid gibt es weiterhin analoge Anlagen, die über Relais-schaltengänge gesteuert werden müssen. Ein effizienter Rollout intelligenter Messsysteme benötigt daher neben der digitalen Steuerung über EEBUS auch die Relais-Technik. So werden die Vorgaben des § 14a EnWG und § 9 EEG erfüllt, was die Flexibilität im Netz erhöht.

Der FNN empfiehlt für Steuerungsfälle aktuell bereits digitale Schnittstellen – in der Praxis besitzen allerdings zahlreiche Geräte im Bestand noch keine EEBUS-Schnittstelle. Mit dem EEBUS-Relais-Converter haben Weidmüller und PPC ein Produkt entwickelt, das diese Lücke füllt.

Der ERC nimmt die Steuerbefehle des Verteilnetzbetreibers über das PPC SMGWplus

entgegen und transformiert EEBUS in analoge Schaltsignale auf vier Ausgangsrelais (S1, S2, W3, W4). Über diese kann sowohl die Stufensteuerung (100 Prozent, 60 Prozent, 30 Prozent, 0 Prozent) von Erzeugungsanlagen umgesetzt werden als auch die „Einzelkontakt“-Steuerung für Erzeuger und Verbraucher. Firmware-Updates können durch den lokalen Direktanschluss oder per Fernanschluss vorgenommen werden. Hier kommen je nach Kundenwunsch entweder der FW-Updateservice von Weidmüller oder das Update aus dem Backend des Messstellenbetreibers via CLS-Kommunikation zum Einsatz.

Die Auslieferung der Serienprodukte erfolgt ab Juli 2026.

Weidmüller



Premium-
Markenpartner

Jetzt
bei Sonepar
bestellen

Sonepar-Art-Nr.
1817795



:hager



Premium-
Markenpartner

Offene Räume erschließen: nivellierbare Kassetten von Hager

Für jede Bodenart eine **geeignete** **Lösung**



Räume werden immer großzügiger, Architektur immer offener im Wohn- und im Zweckbau. Für die elektrotechnische Installation ist das eine echte Herausforderung. Um Energie-, Daten- und Kommunikationsanschlüsse dort zur Verfügung zu stellen, wo sie gebraucht werden, hat Hager das Angebot an nivellierbaren Kassetten angepasst.

Für jeden Anwendungsfall gibt es eine passende Lösung

Die Kassetten von Hager gibt es für 6 bis 16 Einbaugeräte, in runder oder quadratischer Ausführung, aus Edelstahl oder Messing. Sie eignen sich für den Einsatz in Natursteinböden, Fliesen, Parkett etc. Für große Belastungen bis 20 kN gibt es Edelstahl-Kassetten in runder und quadratischer Ausführung. Alle Kassetten eignen sich für trocken und nass gepflegte Böden – der Deckel bestimmt die IP-Schutzart:

Kabelausschuss: Der Kabelausschuss verschwindet im ungenutzten Zustand komplett im Deckel. Genutzt steht der Ausschuss leicht nach oben aus der Kassette heraus.

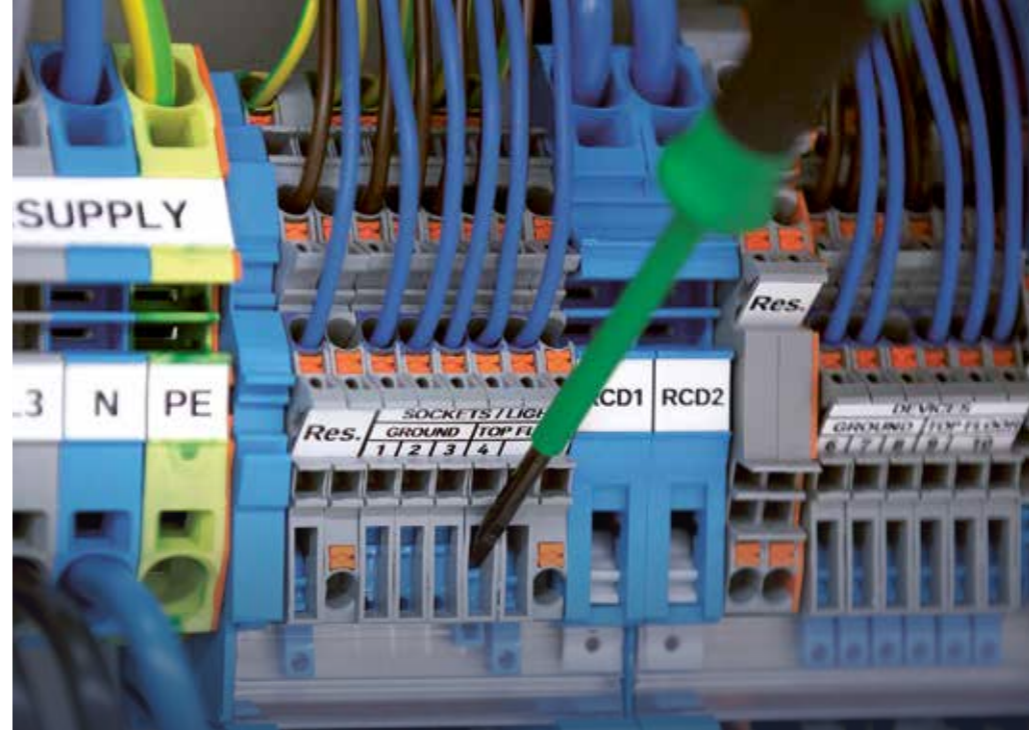
Tubus: Der Tubus verschwindet ungenutzt komplett im Boden. Genutzt schützt der um-

laufende Rahmen vor bis zu 10 mm hohem Schwallwasser.

Blinddeckel: Die einfache Abdeckung eignet sich für Kassetten, die keinen permanenten Zugang brauchen, z. B. wenn sie als Revisionsöffnung fungieren.

Von Grund auf gut: Geräteeinbau für Bodeninstallationssysteme

Der Boden wird als Installationsfläche immer wichtiger. Hager bietet Ihnen ein breites Portfolio an wegweisenden Lösungen, um Leitungen dezent im Boden zu führen. Die neuen Geräteeinbauten ergänzen das Angebot in gewohnt hochwertiger Hager-Qualität. Zusätzlich bieten Ihnen die Geräteeinbausteckdosen einen großen Vorteil: Sie sind ganz nach Ihrer persönlichen Vorliebe mit Wago WINSTA® MIDI, Wieland GST18® oder Direktverdrahtung anschließbar.



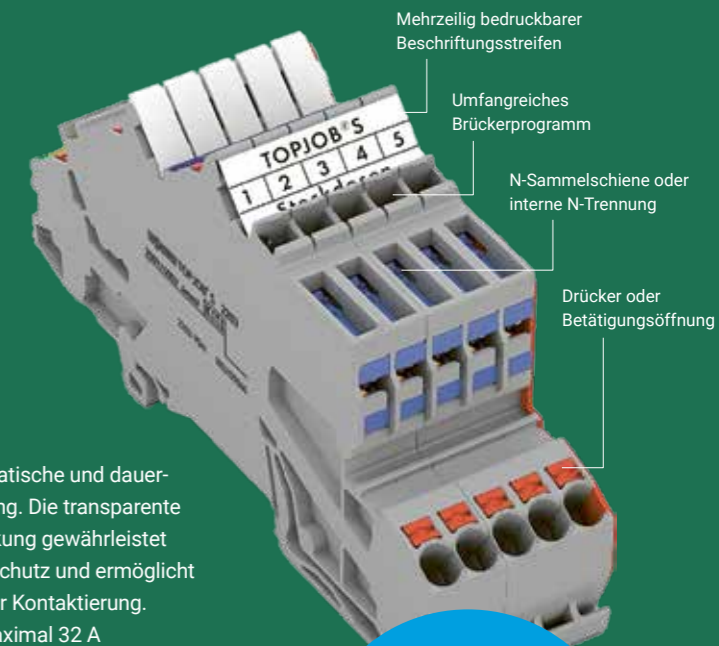
Wago Installationsreihenklammern TOPJOB® S mit sicherer Push-in CAGE CLAMP®

Zukunftssichere Gebäudeverteilung

Die Anforderungen an elektrische Installationen in modernen Gebäuden wachsen kontinuierlich – genauso wie der Anspruch an Flexibilität, Sicherheit und Effizienz. Wago Installationsreihenklammern TOPJOB® S bieten hierfür eine zukunftssichere Lösung, da sie mit ihrer einfachen Handhabung, ihrem kompakten Design und dauerhaft sicheren Verbindungen überzeugen. Besonders flexibel: die Wahl zwischen Varianten mit interner N-Trennung oder N-Trennung von der N-Sammelschiene.

Für Installationen, die auch zukünftigen Herausforderungen gewachsen sein müssen, bieten die Wago Installationsreihenklammern TOPJOB® S eine ideale Basis. Die bewährte Push-in CAGE CLAMP®-Anschlussstechnik ermöglicht eine schnelle, wartungsfreie und dauerhaft sichere Verdrahtung – sowohl im Schaltschrank als auch in der Dose. Dank ihrer kompakten Bauform erlauben die Klammern eine hohe Verdrahtungsdichte bei gleichzeitig geringem Platzbedarf. Für den Aufbau mit Sammelschiene stehen die Installationsetagenklammern der Serien 2203 und 2205 bereit. Ihr schraubenloser N-Trennschlitten sorgt durch einfaches Auf-

schieben für eine automatische und dauerhaft sichere Kontaktierung. Die transparente Sammelschienenabdeckung gewährleistet maximalen Berührungsschutz und ermöglicht zugleich die Kontrolle der Kontaktierung. Mit Nennströmen bis maximal 32 A (Serie 2203) bzw. maximal 36 A und Leiterquerschnitten bis 6 mm² (Serie 2205) eignen sich die Klammern auch für größere Verbraucher und größere Stromkreisgruppen. Dank ihrer kleinstmöglichen Abmessungen bieten sie maximalen Verdrahtungsraum unter der Normverteilerabdeckung – ein klarer Vorteil für effiziente Installationen im Gebäude.



Die Wago Installationsreihenklammern TOPJOB® S bieten für jede Verdrahtungsaufgabe eine kompakte, wartungsfreie und dauerhaft sichere Lösung mit einfacher und schneller Handhabung sowie maximale Übersicht im Schaltschrank.



Für weitere Informationen scannen Sie den QR-Code oder geben Sie den Short-link ein: son.to/269191W

WAGO



Premium-
Markenpartner



Die neuen Kleinverteiler AK 24/AK 36 von Spelsberg

Aufs Maximum reduziert

Die neuen kompakten Kleinverteiler von Spelsberg setzen auf eine einfache Handhabung, durchdachte Details und effiziente Installation. Ob als AK 24 oder die neue Größe AK 36: Beide Modelle vereinen maximale Funktionalität bei minimalem Platzbedarf mit praxisgerechten Features, die Installateuren echte Vorteile bringen.

Entwickelt für maximale Installationsfreundlichkeit

Die neue schraubenlose PE-/N-Klemme kombiniert klassische Schraubtechnik mit moderner Push-in-Funktion und innovativen Betätigungshebeln – für eine schnelle, sichere und komfortable Verbindung von Schutz- und Neutralleitern.

Im Kastenboden integrierte Klemmentaschen für 3- und 5-polige 6mm²-Wago-221-Hebelklemmen schaffen zusätzlichen Raum für Verbindungsklemmen und sorgen so für eine saubere, übersichtliche Verdrahtung.

Auch die Leitungseinführung überzeugt durch praxiserprobte Lösungen. 18 Soft-Membrane ermöglichen eine schnelle, werkzeuglose Ein-

führung der Leitungen. Vertiefungen unter der Hutschiene schaffen zusätzlichen Raum für eine saubere Verdrahtung, während seitliche Anschläge und Markierungen auf der Hutschiene eine präzise Positionierung der Reiheneinbaugeräte ermöglichen. Die Hutschiene lässt sich dabei werkzeuglos mit nur einem Handgriff montieren und demontieren.

Alles, was gebraucht wird. Nichts, was stört.

Reduktion bedeutet beim AK Kompakt nicht Verzicht, sondern den klaren Fokus auf das Wesentliche: kompromisslose Qualität, durchdachtes Design und praxiserprobte Funktionen, die Installationen einfacher und effizienter machen.

els spelsberg



Premium-Markenpartner

DEHNguard MD

Mehr Flexibilität bei der Verdrahtung

Mit der neuen Doppelschraubtechnik bietet Dehn eine innovative Lösung für die Verdrahtung von Überspannungsschutzgeräten. Die DEHNguard MD-Serie (Typ 2 + 3) ermöglicht eine einfache, platzsparende und EMV-gerechte Durchgangsverdrahtung – ganz ohne zusätzliche Klemmblocke. Das spart Material, Zeit und Platz im Schaltschrank und erleichtert die Integration in Neu- und Bestandsanlagen.

Mehr Platz, weniger Material, einfachere Installation.

Vorteile mit DEHNguard MD

- Doppelschraubtechnik mit zwei Klemmen pro Pol
- Durchgangsverdrahtung ohne Zusatzklemmen für Anwendungen bis 63 A Nennstrom
- Volle Flexibilität: Anschluss von Einzelverdrahtung bis max. 35 mm² oder Durchgangsverdrahtung max. 2 x 16 mm²
- EMV-gerechte Installation nach DIN VDE 0100-534
- Platzsparende Lösung – perfekt für Nachrüstungen

Mehr Anschlussfreiheit durch Doppelschraubtechnik

Mit zwei Klemmen pro Pol ermöglicht die DEHNguard MD-Serie eine durchgehende Verdrahtung und erlaubt den Anschluss unterschiedlicher Leitungsarten – sowohl für Stichleitungen bis 35 mm² als auch für Durchgangsverdrahtungen mit zwei Leitern bis je 16 mm².

Vielseitig einsetzbar

DEHNguard MD bietet zuverlässigen Überspannungsschutz in Unterverteilungen – ob in Mehrparteien- und Zweckgebäuden oder in industriellen Verteilern.

DEHN

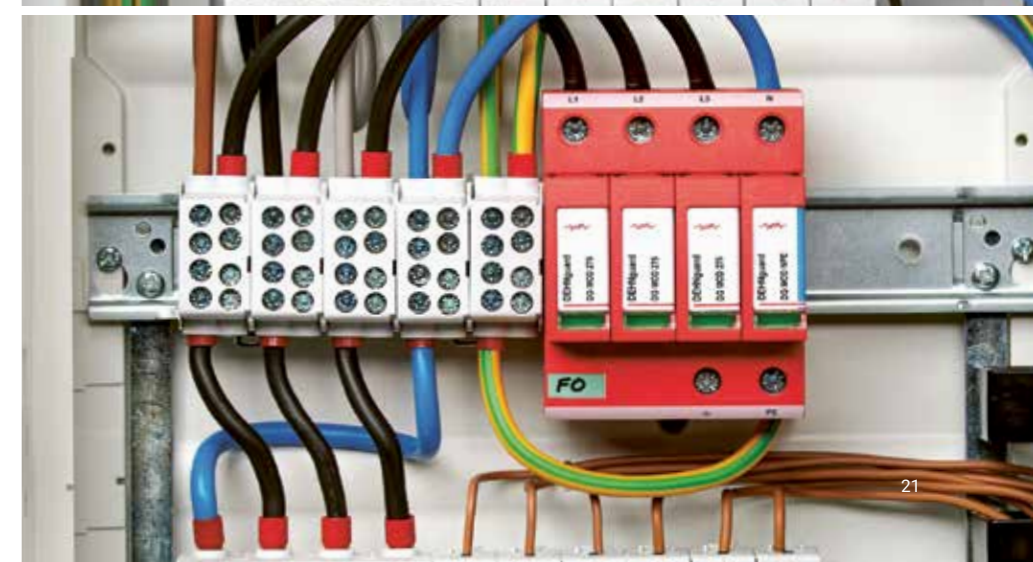


Premium-Markenpartner



Für weitere Informationen scannen Sie den QR-Code oder geben Sie den Short-link ein: son.to/269211Y

Im direkten Vergleich mit der bisherigen Verdrahtung über Klemmblocke (unteres Bild) zeigt sich, wie die Doppelschraubtechnik des DEHNguard MD (oberes Bild) Platz spart.



Eine App für die komplette Elektroplanung

Sonepar-Digiplan jetzt 30 Tage kostenfrei testen:



sonepar-digiplan.de/signup



Nur noch eine einzige Software für die Elektroplanung – vom Einscannen der Pläne bis zum Bestellen der Stückliste: Die neue Version der Cloud-App Sonepar-Digiplan ermöglicht einen einfachen, durchgängigen Workflow. Viele praktische Funktionen erleichtern den Alltag für die Handwerksbetriebe. Die Hardware-Software-Bundles bieten maximale Kompatibilität zu vergünstigten Konditionen.

Pläne digitalisieren und bemaßen, mit CAD-Funktionen bearbeiten, Symbole zählen und abgleichen, Stücklisten erstellen, Bestellungen aufgeben: Früher war für jeden Schritt der Elektroplanung eine eigene Software nötig – oder der Griff zu Bleistift, Geodreieck und Taschenrechner. Mit Sonepar-Digiplan nutzen Profis jetzt eine Cloud-App für alle zentralen Aufgaben der Planung.

Eine für alles: scannen, bearbeiten, bestellen
Geeignete Smartphones oder Tablets erfassen Grundrisse in Sekundenschnelle per LiDAR-Scan-Funktion in der Sonepar-Digiplan-App. In Echtzeit lassen sich die Pläne dann direkt auf dem Rechner bearbeiten. Die Web-App ist ohne Installation jederzeit und überall im Browser nutzbar. Dabei merken die Nutzer schnell: Von der einfachen Planungs-App hat sich Sonepar-Digiplan zu einer smarten CAD-Lösung für das Elektro-Handwerk weiterentwickelt. Im Handumdrehen können Profis die gescannten Grundrisse bearbeiten und bemaßen. Durch Zuordnung von Symbolen zu Artikeln oder Artikelsets füllen sich die Stücklisten von selbst – und sind dank der Verknüpfung zum Sonepar-Onlineshop schnell bestellt.

Die wichtigen Neuerungen in Sonepar-Digiplan

- **LiDAR-Scans sofort bearbeiten:**
Wände verschieben und rotieren, Farben und Konturen ändern, Fenster und Türen anpassen
- **CAD-Funktionen intuitiv nutzen:**
Einfaches Bemaßen und Bearbeiten, Hinzufügen von Texten im intuitiven Editor
- **Artikel, Sets und Symbole verknüpfen:**
Definieren und zuordnen von Artikel-Sets, zum Beispiel Schalter, Taster und Rahmen
- **Stückliste direkt bestellen:**
Per Direkt-Link ohne Umweg zum vollständigen Warenkorb im Sonepar-Onlineshop
- **Metadaten intelligent verwenden:**
Montagehöhen, Stromkreisnummern und mehr ergänzen und je nach im Plan Bedarf anzeigen

Ihr persönliches Angebot

Sie sind an einem oder mehreren Bundles interessiert – und möchten die Preise erfahren? Eine kurze Mail genügt: Um ein individuelles Angebot zu erhalten, senden Sie Ihre Anfrage und Kontaktdaten an digiplan@sonepar.de



Alles dabei im Spar-Bundle

Die ganze Power der smarten Elektroplanung entfaltet Sonepar-Digiplan im Zusammenspiel mit aktuellen Smartphones und Tablets. Neben anderen High-End-Modellen verfügen die Pro-Varianten der aktuellen Apple-Modelle über einen LiDAR-Sensor. Dieser ist entscheidend für die Grundrisserfassung: Mit Lichtimpulsen scannt er ganze Räume schnell und zentimetergenau.

Sonepar bietet jetzt Software- und Hardware-Bundles zu speziellen Konditionen an. Enthalten ist neben der Jahreslizenz für die cloudbasierte Lösung ein leistungsstarkes Apple iPhone Pro oder iPad Pro der neuesten Generation. Wer sich für das Kombi-Angebot aus Cloud-App und mobilem Endgerät entscheidet, profitiert von einem exklusiven Bundle-Rabatt und spart deutlich gegenüber den Einzelpreisen.

Komplett-Pakete für die Elektroplanung

- Sonepar-Digiplan Jahreslizenz + Apple iPhone 17 Pro 256 GB / Deep Blue
- Sonepar-Digiplan Jahreslizenz + Apple iPad Pro M5 6. Gen. (2025) Wi-Fi + Cellular / 256 GB / Space Schwarz

Außerdem sind Support und eine kostenfreie Schulung im Bundle-Preis inbegriffen. So kann die smarte Art der Elektroplanung direkt beginnen.

Neue Power für die BR-Family von Hager

Kanaleinbau-verteiler für die dezentrale Energieverteilung

Die Hager Brüstungskanalsysteme bringen Energie und Daten in jeden Gebäudewinkel – einfach geplant, schnell installiert und flexibel nachgerüstet. Jetzt bekommt die BR-Family Zuwachs: Den Kanaleinbauverteiler (KEV) für die dezentrale Energieverteilung im Brüstungskanal und die Kanalsteckdose SCHUKO mit USB-C-Power-Delivery 20 W für das Laden von Smartphones und anderen digitalen Endgeräten direkt am Kanal.

Kanaleinbauverteiler: erfüllt als einziger Kanal- und Verteilernorm

Erfüllt als einziger Kanaleinbauverteiler am Markt sowohl die Kanalnorm DIN EN 50085-2-1 als auch die Verteilernorm DIN EN 61439-3 – das garantiert geprüfte Sicherheit. Plug-and-Play-Fähigkeit minimiert Zeit-, Arbeits- und Verdrahtungsaufwand und sorgt gleichzeitig für Verpolungssicherheit. Optisch fügt sich der Kanaleinbauverteiler in das Design der sonstigen Geräteeinbauten im Kanal ein und ermöglicht so eine saubere, durchgängige Gestaltung.

Kanaleinbauverteiler mit drei Platzeinheiten:

- mit drei frei bestückbaren Platzeinheiten für Modulargeräte
- kompatibel mit allen frontrastenden Kanälen der BR-Family sowie Raum- und Standsäulen
- Anschlusseinheit (für Querschnittsreduktion)
- vier Farben
- leer oder elf komplett bestückte Versionen mit Reiheneinbaugeräten für die gängigsten Anwendungen
- direkt verbindbar mit thealit Kanalsteckdosen

Kanaleinbauverteiler mit zwölf Platzeinheiten:

- mit zwölf frei bestückbaren Platzeinheiten für Modulargeräte

- kompatibel mit allen C-Profil-Kanälen der Breite 170 mm und 210 mm in Verbindung mit speziellem Kanalstück
- drei Farben
- leer oder 21 komplett bestückte Versionen mit Reiheneinbaugeräten für die gängigsten Anwendungen

Einsatz in Industriegebäuden

Dezentrale Energieverteilungen über Kanaleinbauverteiler sind bei Neubau und Nachrüstung ein smarter Weg der Energieversorgung, ohne komplette Unterverteilungen installieren zu müssen. So können Schutzgeräte in Brüstungskanälen und Raumsäulen installiert werden, wenn in der Verteilung zu wenig Platz zur Verfügung steht oder die Distanz zwischen Verbraucher und Verteilung zu groß ist.

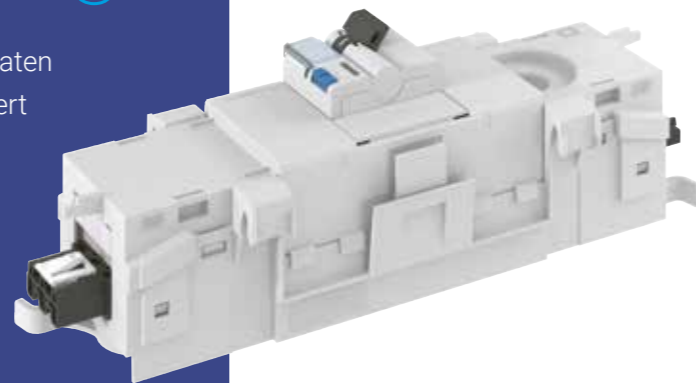
Einsatz in Bildungsgebäuden

Auch wenn kleinere Funktionseinheiten gebildet oder Schutzgeräte durch Laien bedient werden sollen, ist der Einsatz von Kanaleinbauverteilern sinnvoll. Weitere Vorteile sind reduzierte Kabelmengen dank Bus-Verkabelung, Not-Aus-System für eine schnelle Abschaltung im Gefahrenfall sowie das normkonforme Arbeiten nach DIN VDE 0100-723, die die elektrische Sicherheit in Laboratorien regelt.

:hager



Premium-Markenpartner



Sonepar-Report 269 | Installation



OBO Bettermann auf der Light + Building 2026

Building Connections

Schauen Sie vorbei und überzeugen Sie sich selbst auf der **Light + Building 2026: Halle 12 Stand D90/E90/E91**

Vom 8. bis 13. März 2026 lockt die Light + Building als Weltleitmesse für Licht und Gebäudetechnik unter dem Motto „Be Electrified“ wieder zahlreiche nationale und internationale Besucher nach Frankfurt am Main. Selbstverständlich ist auch OBO Bettermann mit dabei – mit einem vollkommen neu gestalteten Messestand.

Darauf dürfen Besucher sich freuen: OBO nutzt die Light + Building als ideale Plattform um das umfangreiche Lösungsportfolio für zukunftsweisende Branchen vorzustellen. Auf einer riesigen Fläche wird so beispielsweise das OBO Komplettsystem für Photovoltaikanlagen vorgestellt – von Blitz- und Überspannungsschutz über Cable Management bis hin zu den innovativen Magic PV Montagesystemen für Schrägdach-, Flachdach- und Freiflächenanlagen. Aber auch für das Bauen im Bestand sowie den Gewerbe- und Wohnungsbau präsentiert OBO ein Sortiment, das nahezu alle Anforderungen an die elektrotechnische Infrastruktur abdeckt.

Ein weiteres großes Thema am OBO Messestand: Nachhaltigkeit. An verschiedenen Stationen können die Besucher mehr zu den

verschiedenen Maßnahmen, Initiativen und neuen Produkten erfahren, die OBO auf dem Weg in eine nachhaltigere Zukunft bereits umgesetzt hat. Das unterstreicht den hohen Stellenwert des Themas für OBO – aber auch für die diesbezüglich zunehmenden Lösungsanforderungen bei unseren Kunden.

Abgerundet wird der OBO Messeauftritt durch zahlreiche innovative Neuheiten aus den verschiedenen Produktbereichen, die ganz OBO-typisch für Zeitersparnis und Arbeitserleichterung auf den Baustellen dieser Welt sorgen. Dazu zählen beispielsweise die OBO EcoLine, ein Portfolio mit nachweislich reduzierter CO₂-Bilanz, die innovative Tragschiene MagixFix und die Kabelverschraubung V-TEC PUSH®.



Für weitere Informationen scannen Sie den QR-Code oder geben Sie den Shortlink ein: son.to/269251W

Niedax erweitert Sortiment für Photovoltaik-Lösungen

Sichere und stabile Wechselrichtergerüste

Die Energiewende ist in vollem Gange und mit ihr wächst die Bedeutung zuverlässiger und effizienter Photovoltaik-Anlagen. Neben den Solarmodulen spielen Komponenten wie Unterkonstruktionen, Montagesysteme und ein fachgerechtes Kabelmanagement eine tragende Rolle. Hier sorgen die neuen Wechselrichtergerüste von Niedax für eine sichere Elektroinstallation.

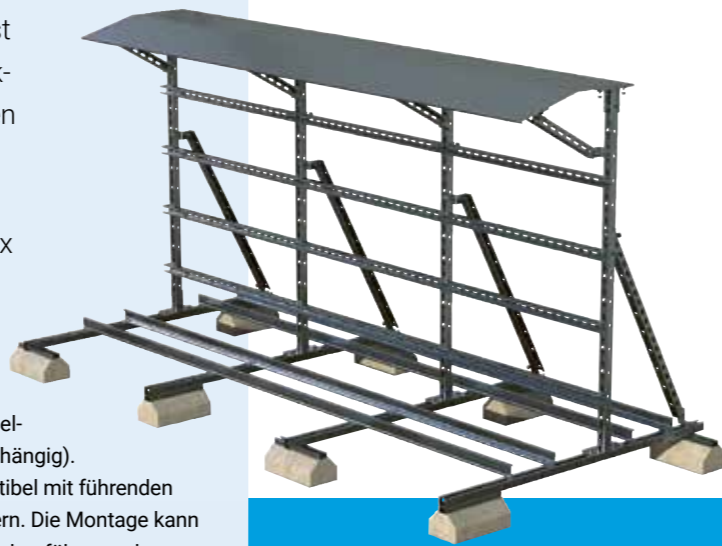
Wechselrichter sind das Herzstück jeder Solarstromanlage. Damit sie optimal funktionieren und sicher montiert sind, hat Niedax spezielle Wechselrichtergerüste entwickelt – für eine effiziente Technikorganisation auf engem Raum. Die Modelle kommen im Außenbereich zum Beispiel auf Flachdächern, Carports, Ladeparks oder PV-Freiflächenanlagen zum Einsatz. Die Trägersysteme bieten optimalen Schutz für empfindliche PV-Komponenten.

Die Niedax-Wechselrichtergerüste sind aus tauchfeuerverzinktem Stahl gefertigt. Dank der optimalen Luftzirkulation wird zudem einer Überhitzung effektiv vorgebeugt. Schnell erreichbare Zugänge zu den Anschlüssen ermöglichen eine einfache Wartung und Reparatur.

Die Wechselrichtergerüste sind in drei Größen (1, 2 und 3 Meter Breite) im Sortiment. Die

Gestelle sind flexibel anpassbar, von einem bis zu mehreren Wechselrichtern (herstellerunabhängig). Ebenso sind sie kompatibel mit führenden Wechselrichterherstellern. Die Montage kann schnell und einfach durchgeführt werden. Der Dachstein DS mit feuerverzinkter Ankerschiene sowie ein Befestigungszubehör-Set (bestehend aus Linsenkopfschraube, Unterlegscheibe und Gleitmutter) runden das Angebot ab.

Die PV-Produkte von Niedax sind ausschließlich in Deutschland erhältlich – konzipiert für professionelle Anwender und den täglichen Einsatz auf der Baustelle. Niedax berät Sie von Anfang an bei Ihrem PV-Projekt, von der Planung bis zur Auswahl des geeigneten Systems.



Für weitere Informationen scannen Sie den QR-Code oder geben Sie den Shortlink ein: son.to/269261W

Phoenix Contact: Überspannungsschutz für die Sammelschiene mit integriertem Spannungsabgriff

Neue Maßstäbe beim Schutz von Zählerplätzen

Der neue FLT-SEC-ZP2-...-SV setzt Maßstäbe beim Schutz von Zählerplätzen: Durch die minimale Baubreite des FLT-SEC-ZP2-...-SV bleibt maximaler Raum für die weiteren Komponenten auf der Sammelschiene. Der integrierte Spannungsabgriff zur Versorgung der Komponenten eines intelligenten Messsystems (z. B. Smart Meter Gateway, SMGW) vereinfacht den Aufbau erheblich.

Im Hauptstrom-Versorgungssystem (vor dem Zähler) sind ausschließlich SPD Typ 1 mit Funkenstrecken erlaubt. Diese SPDs dürfen zudem keinen dauerhaften Betriebsstrom durch Statusanzeigen, z. B. LEDs, verursachen. Die Funkenstrecke muss den nach dem Zünden einsetzenden Folgestrom so begrenzen, dass die Hausanschluss Sicherungen nicht auslösen.

Der FLASHTRAB-SEC-ZP2 erfüllt durch die betriebsstromfreie, rein mechanisch arbeitende Statusanzeige und die netzfolgestromfreien Funkenstrecken die strengen Vorgaben der VDE-AR-N 4100 zum Einsatz von SPDs Typ 1 im Hauptstrom-Versorgungssystem. Als Kombialeiter Typ 1+2+3 schützt er selbst

empfindliche Elektronik in der näheren Installationsumgebung.

Für die Komponenten eines intelligenten Messsystems muss eine gesicherte Spannungsversorgung aus dem nicht erfassten Bereich bereitgestellt werden. Der FLT-SEC-ZP2-...-SV bietet zwei Abgriffe für den Anschluss von Leitungen zum Raum für Zusatzanwendungen (RfZ) und zum Abschlusspunkt Zählerplatz (APZ).

Die neuen Schutzgeräte FLT-SEC-ZP2-...-SV gibt es in vier Varianten, jeweils für die Netzformen TN-S/TT bzw. TN-C und mit einem Stromschieitelwert I_{imp} von 7,5 kA bzw. 12,5 kA.



Premium-Markenpartner

Der neue FLT-SEC-ZP2-...-SV setzt Maßstäbe beim Schutz von Zählerplätzen.

Wenn die Elektrobranche auf Festivalmodus schaltet



Hier geht's direkt zur Anmeldung:



son.to/269291W

Alle Headliner, die auf der gesamten Tour vertreten sind, finden Sie hier:



son.to/tt-headliner/



Die Trend + Technik geht 2026 auf große Deutschland-Tour: Von April bis November verwandelt die Sonepar-Messereihe Hallen, Arenen und faszinierende Eventlocations in Festivalbühnen für die Profis der Elektrobranche. Hier stellen die Top-Hersteller ihre innovativsten Produkte vor. Hier vermitteln Experten in informativen Produkt-Präsentationen und lebendigen Technik-Shows Wissen praxisnah und kompakt. Hier erleben Besucher hautnah, was die Branche heute und morgen bewegt.

Dazu gibt's eine Menge Partystimmung, aber vor allem handfeste Vorteile für den Alltag. Ein Beispiel: Die Trend + Technik 2026 nimmt die Impulse und Neuheiten der Light + Building auf und führt die zentralen Branchenthemen vor Ort informativ weiter. Wie lasse ich die Beleuchtung automatisch dem Biorhythmus folgen? Was ist bei Systemsteuerungen mit DALI-2 zu beachten? Und wie kann ich von LED-Retrofit-Projekten maximal profitieren? Antworten auf diese und viele weitere Fragen liefert die Trend + Technik. Zu vielen der Schwerpunktthemen gibt's auch ein spannendes Bühnenprogramm. Einige Themen dabei:

- **Neuheiten der Light + Building:** alles rund um das Thema Energiemanagement
- **§ 14a EnWG in der Praxis:** Was Netzbetreiber, Elektrohandwerk und Planer jetzt wissen müssen
- **VDE Power Hour:** alles zu Normen und Vorschriften verständlich erklärt
- **Lichtlösungen** und LED-Sanierung, Connected Lighting und mehr
- **Photovoltaik,** Montagesysteme und Speicher intelligent genutzt
- **Effizientes Heizen und Klimatisieren** durch praxisnahen Einsatz von Systemlösungen

Bei den 13 Veranstaltungen in ganz Deutschland erwarten Sie durchschnittlich rund 120 Top-Hersteller und Partner. Damit bietet die Trend + Technik einen umfassenden Überblick über aktuelle Entwicklungen, Lösungen und Trends, die den Arbeitsalltag im Elektrohandwerk prägen. Auch der Branchen-Nachwuchs ist natürlich herzlich eingeladen. Tipp: Die „Azubi Explorer“-Touren führen junge Profis zu den Hotspots des Events. Zur Anmeldung Ihrer Auszubildenden senden Sie einfach eine kurze Mail an: ausbildung@sonepar.de

Nach dem offiziellen Teil geht das Festival weiter: Bei der After-Show-Party ab 17 Uhr stehen persönliche Gespräche, Networking und Erfahrungsaustausch in entspannter Atmosphäre im Vordergrund.

Die Anmeldung zur Trend + Technik 2026 sowie das Ausstellerverzeichnis sind bequem per QR-Code abrufbar. Dort finden Sie auch die genauen Uhrzeiten für die Fachvorträge und das Bühnenprogramm. Melden Sie sich jetzt an und erleben Sie das Festival des Jahres live!

Tourdaten 2026

15.04.2026	Hamburg	Cruise Center Steinwerder
28.04.2026	Offenburg	Oberreinhalle
05.05.2026	Leipzig	Red Bull Arena
19.05.2026	Duisburg	Kraftzentrale
03.06.2026	Bremen	BLG-Forum
17.06.2026	Hannover	Expo-Dach Pavillon
02.07.2026	Köln	Tanzbrunnen
18.08.2026	Mainz	Mewa Arena
27.08.2026	Berlin	Uber Eats Music Hall
03.09.2026	Bielefeld	Lokschuppen
07.10.2026	München	Allianz Arena
21.10.2026	Stuttgart	Porsche-Arena
10.11.2026	Dortmund	Signal Iduna Park

Zuverlässige Systemlösungen von HellermannTyton für moderne Solar- und PV-Installationen

Effizient installieren



Die Nachfrage nach hochwertigen Produktlösungen für Photovoltaiksysteme steigt rasant. Installateure erwarten Komponenten, die langlebig, montagefreundlich und auf harte Umgebungsbedingungen ausgelegt sind. HellermannTyton bietet hierfür ein breites Portfolio: von spezialisierten Kabelmanagementlösungen über clevere Befestigungssysteme bis hin zu Kennzeichnungstechnik und Thermotransferdruckern inklusive Software. Produktlösungen von HellermannTyton, um PV-Anlagen effizienter, sicherer und normgerecht zu installieren.

Der Befestigungsclip der EC1-3SPDHC6-7 eignet sich ideal für die parallele Kabelführung, während der EC1-3SVDHC6-7 Leitungen sowohl parallel als auch quer zur Kante sicher führen kann. Der Steckerhalter SPC wurde speziell für MC4, MC4 EVO2 oder vergleichbare Solarstecker zur Befestigung auf 1–3 mm starken Kanten entwickelt und sorgt für eine fachgerechte, saubere Kabelführung im PV-System. Sie sind speziell für anspruchsvolle Solaranwendungen entwickelt und halten UV-Strahlung, Temperaturschwankungen und Witterungseinflüssen dauerhaft stand. Ergänzend bietet HellermannTyton im Kompetenzbereich Solar eine Vielzahl weiterer Komponenten, die Installationszeiten verkürzen und die Betriebssicherheit erhöhen.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Kennzeichnungstechnik: Mit den Thermotransferdruckern inklusive Software lassen sich Etiketten, Typenschilder und Markierungen schnell, normgerecht und wischfest erstellen – ideal für PV-Anlagen, die klare, dauerhafte Beschriftungen erfordern. Für die flexible Leitungskennzeichnung eignen sich zudem die TAGPU LOOP Schilder, die sich einfach montieren lassen und auch bei rauen Outdoor-Bedingungen zuverlässig halten.

Ob Befestigen, Schützen oder Kennzeichnen – HellermannTyton bietet ganzheitliche Lösungen, die Installateuren und dem Fachhandel helfen, Solarprojekte effizient, sicher und nachhaltig umzusetzen.

HellermannTyton



Premium-Markenpartner



Lieferant des Monats März



STRIEBEL & JOHN



Premium-Markenpartner



Lieferant des Monats März

Die rund 3.410 PV-Module auf dem Bürogebäude (im Vordergrund) und den Werkhallen erzeugen jährlich etwa 1.500 Megawattstunden grünen Strom.

ABB Striebel & John:
Moderne Energieverteilung macht den Unterschied

Nachhaltigkeit beginnt bei der Installation

Nachhaltigkeit beginnt nicht mit Visionen, sondern mit der richtigen Installation. Am Standort von ABB Striebel & John in Sasbach greifen Energieverteilung, Gebäudeautomation und Energiemanagement ineinander. Als weltweit 37. ABB-Standort der Mission to Zero wurde die Produktion so modernisiert, dass Energie eingespart, Prozesse stabilisiert und der Weg zu einer weitgehend fossilfreien Versorgung geebnet wird.

Die Transformation in Sasbach basiert auf einer konsequent modernisierten Infrastruktur, bei der die installierte Technik zum Effizienzhebel wird. Solarenergie spielt dabei eine Schlüsselrolle. Die bestehende Photovoltaikanlage auf dem Bürogebäude wurde nun durch großflächig installierte Module auf den Werkhallen ergänzt. Rund 3.410 Module liefern jährlich etwa 1.500 Megawattstunden Strom, genug für rund 400 Einfamilienhäuser, und vermeiden etwa 550 Tonnen CO₂ pro Jahr. Zwei neue Trafostationen binden die Erzeugung stabil in die Werksinfrastruktur ein.

Parallel dazu entstand eine neue Pulverbeschichtungs-Halle mit Wärmerückgewinnung und einer deutlich geringeren installierten

Wärmeleistung. Hinzu kommen LED-Umrüstung, Gebäudeautomation über ABB i-bus KNX, eine Abwärmenutzung aus Druckluftsystemen und optimierte Prozesssteuerungen. Das zentrale Energiemanagement bündelt die Daten und ermöglicht laufende Verbesserungen. Insgesamt spart der Standort rund 3.786 Tonnen CO₂, davon 2.700 Tonnen durch zertifizierten Ökostrom und 1.086 Tonnen durch Maßnahmen vor Ort. Die Eigenproduktion deckt künftig fast ein Drittel des Strombedarfs. Sasbach zeigt damit, wie sich mit modernen Technologien und ABB-Lösungen ein Standort Schritt für Schritt ressourcenschonender, effizienter und klimafreundlicher aufstellen lässt.

In Sasbach erweitert eine neue, hochmoderne Pulverbeschichtungs-Halle die Produktionsfläche und ermöglicht ein ressourcenschonendes, energieeffizientes Beschichtungsverfahren.



Unauffälligkeit trifft auf geprüfte Qualität –
Hensel ENYCASE DK in Schwarz

Unauffällig montiert und in jeder Hinsicht durchdacht



In vielen Einsatzbereichen der Elektroinstallation kommt es darauf an, dass technische Komponenten nicht auffallen – sie sollen funktionieren, aber möglichst unsichtbar bleiben. Gerade in Kinos, Theatern, dem Einzelhandel oder Industriehallen müssen Installationen mit der Umgebung verschmelzen, ohne bei Sicherheit und Funktion Kompromisse einzugehen. Mit dem neuen ENYCASE DK Schwarz bringt Hensel eine Lösung auf den Markt, die genau diesen Anforderungen gerecht wird.

Bewährte Qualität trifft dezente Optik

ENYCASE DK Schwarz basiert auf der VDE-geprüften DK-Serie von Hensel. Die Schutzart IP 66 gewährleistet dauerhafte Sicherheit. Je nach Ausführung sorgen elastische Dichtmembranen oder ENYFIT-Kabelverschraubungen für eine flexible Leitungseinführung. Der typische Schnellverschluss schließt mit einer Vierteldrehung und zeigt die Verschlussstellung deutlich an – das spart Zeit und erhöht die Sicherheit. Weitere praxisnahe Details wie rückseitige Kabeleinführung und Deckel-Haltband erleichtern die Montage.

Durchdachte Details für den Arbeitsalltag

Der ENYCASE DK Schwarz bietet eine kompakte Bauform mit großzügigem Innenraum, schwarze Farbgebung für dezente Integration

und einen schraubenlosen Schnellverschluss für eine zuverlässige IP-66-Abdichtung. Außenlaschen lassen sich werkzeuglos an- oder abstecken; zusätzliche Montagepunkte sowie Zubehör für Mastmontagen erweitern die Einsatzmöglichkeiten. Plombiermöglichkeit und flexible Klemmenlösungen sind serienmäßig integriert.

Vielseitig einsetzbar

Erhältlich in Gehäusegrößen von 84 × 84 × 55 mm bis 130 × 180 × 77 mm. Elastische Membranen ermöglichen eine schnelle, werkzeuglose Einführung. Für spezielle Anforderungen können Membranen oder Erweiterungsringe entfernt und zusätzliche Einführungen – auch über den Boden – ergänzt werden.

HEÑSEL



Premium-
Markenpartner



Lieferant des
Monats März



Sonepar-Report 269 | Installation



Fränkische macht ökobilanzierte Leerrohre zum Standard

Nachhaltige co2ntrol-Rohre für Elektro- installationen

FRÄNKISCHE



Premium-
Markenpartner



Lieferant des
Monats März

Die co2ntrol-Produktfamilie von Fränkische umfasst aktuell vier ökobilanzierte Elektroinstallationsrohre: das FFKuS-EM-F-105 co2ntrol (rechts) mit höherer Druckfestigkeit für Beton und anspruchsvolle Anwendungen, das flexible FBY-EL-F co2ntrol (2. von rechts) sowie die erdverlegten Rohre Kabuflex R 450 co2ntrol (links) und Kabuflex R 750 co2ntrol (2. von links). (Bildquelle: Fränkische)

Fränkische treibt Nachhaltigkeit in der Elektroinstallation voran: Mit der co2ntrol-Produktlinie werden ökobilanzierte Leerrohre aus recycelten Kunststoffen soweit technisch möglich zum Standard. Bereits heute verfügen die Rohre über verifizierte Umwelt-Produktdeklarationen (EPDs) und erfüllen die strengen Anforderungen der DGNB für nachhaltiges Bauen. Gleichzeitig werden CO₂-Emissionen und fossile Ressourcen deutlich reduziert, ohne Abstriche bei Qualität und Handhabung.

Elektroinstallationsrohre von Fränkische verbinden seit Jahrzehnten bewährte Produktqualität mit systematischer Ressourcenschonung. Bereits 2020 wurden mit dem FBY-EL-F co2ntrol und dem FFKuS EM-F105 co2ntrol die ersten Rohre vorgestellt, die regenerative Materialien nutzen und ökobilanziert sind. Heute wird diese Produktlinie kontinuierlich erweitert, sodass ökobilanzierte Rohre zunehmend Standardprodukte aus Kunststoff-Neuware ersetzen.

Die co2ntrol-Rohre bestehen teilweise aus recycelten Kunststoffen und verfügen über EPDs, die die Anforderungen für Silber-, Gold- und Platin-Zertifizierungen der DGNB erfüllen. Damit unterstützt Fränkische Planer und Bauherren auch bei der Umsetzung der EU-Gebäudeeffizienzrichtlinie, die ab 2030 eine Ökobilanzierung vorschreibt.

Alle co2ntrol-Produkte bieten dieselbe normgerechte Qualität wie ihre Vorgänger und weisen teilweise sogar bessere Verlegeeigenschaften auf. Durch den Einsatz von Regeneraten lassen sich gegenüber herkömmlichen Standardprodukten bis zu 47 Prozent CO₂-Äquivalente und bis zu 60 Prozent fossile Ressourcen einsparen. Die Produktfamilie umfasst aktuell das flexible FBY-EL-F co2ntrol, das FFKuS-EM-F-105 co2ntrol mit höherer Druckfestigkeit für Beton und anspruchsvolle Anwendungen sowie die erdverlegten Rohre Kabuflex R 450 und R 750 co2ntrol – alle Anwendungsbereiche abdeckend.

Fränkische verfolgt das klare Ziel, alle wichtigen Anwendungen der Elektroinstallation so weit wie möglich mit ökobilanzierten Lösungen abzudecken und wird die

co2ntrol-Familie daher kontinuierlich und konsequent ausbauen. Das Unternehmen will Planer und Installateure dadurch auch künftig optimal dabei unterstützen, die steigenden Anforderungen an CO₂-Bilanz und Ressourcenschonung im Bauwesen zuverlässig zu erfüllen.



Für weitere Informationen scannen Sie den QR-Code oder geben Sie den Shortlink ein: son.to/269331W

Sonepar-Report 269 | Installation

Finder präsentiert neuen Multifunktions-Zeitschalter Typ 12.C1 – kompakt, leistungsstark und flexibel einsetzbar

Neue Astro- Wochen- Zeitschaltuhr

Der neue Zeitschalter Typ 12.C1 von Finder ist ein besonders vielseitiges Modell, das für zahlreiche professionelle Anwendungen entwickelt wurde. Ob zur Aktivierung von Zentralheizungs- oder Bewässerungsanlagen, zur Lichtsteuerung, in der Zugangskontrolle oder vielem mehr – der neue Zeitschalter überzeugt durch einfache Handhabung und großen Funktionsumfang.

Der Typ 12.C1 vereint einen Multifunktions-Zeitschalter und eine Bluetooth-fähige astronomische Uhr mit Wochenprogrammierung in einem einzigen Gerät. Zu den wichtigsten Neuerungen zählen der Verzicht auf ein Display, eine integrierte, bereits verkabelte Umschalttaste sowie die Möglichkeit zur optionalen Synchronisation über die drahtlose GPS-Antenne Typ 012.BG.8.230.

Dank kompakter Bauform von nur 17,5 mm Breite lässt sich der Zeitschalter selbst in kleinsten Schaltschränken problemlos installieren.

Das Modell kommt ohne Batterie aus. Eine interne Energiereserve, gesichert durch einen leistungsstarken Superkondensator, hält die gespeicherten Einstellungen bis zu einer Woche aufrecht.

Die Programmierung erfolgt komfortabel über die Finder Toolbox App, die kostenlos für Android und iOS verfügbar ist.

Mit der App können Anwender gewünschte Einstellungen in wenigen Minuten konfi-

gurieren, speichern und teilen. Programmierungen lassen sich einlesen, anpassen und exakt feinjustieren.

Besonders nützlich ist die Astro-Funktion: Sie ermöglicht eine präzise Steuerung der Schaltzeiten, indem ein Offset zu Sonnenauf- und -untergangszeiten festgelegt wird. Damit trägt der Typ 12.C1 zu mehr Energieeffizienz und einer nachhaltigeren Ressourcennutzung bei.

Der neue
Zeitschalter Typ 12.C1
von Finder ist
besonders vielseitig.



Premium-
Markenpartner



Merten: mehr Sicherheit für moderne
KNX-Installationen

Wie KNX-Secure Smart Homes wirksam schützt

Smarte Gebäude steigern Komfort und Effizienz – gleichzeitig wächst durch die zunehmende Vernetzung das Risiko von Manipulationen und Hackerangriffen. Der KNX-Secure-Standard bietet als weltweit erstes herstellerübergreifendes Sicherheitskonzept umfassenden Schutz für Daten und Geräte. Installationen werden damit zukunftssicher, klar strukturiert und zuverlässig vor unbefugtem Zugriff geschützt.

Mit der zunehmenden Vernetzung in Wohn- und Zweckbauten – von automatisierten Jalousien über intelligente Heizungssteuerungen bis hin zu ladeoptimierten Wallboxen – steigen auch die Anforderungen an die Sicherheit der Gebäudetechnik. Besonders drahtlose Systeme gelten als anfällig, da ihre Kommunikation oft ungeschützt erfolgt. Der KNX-Secure-Standard schafft hier Abhilfe und schützt sowohl die IP-Kommunikation als auch die Datenübertragung auf dem KNX-Bus durch starke Verschlüsselungs- und Authentifizierungsmechanismen.

Während KNX IP Secure sämtliche IP-Telegramme verschlüsselt, sichert KNX Data Secure die Kommunikation auf Twisted-Pair (TP)- und RF-Ebene. Grundlage dafür bilden international normierte Sicherheitsalgorithmen mit AES-128-CCM-Verschlüsselung.

KNX ist damit das erste Feldbusssystem, das ein ganzheitliches und interoperables Sicherheitskonzept in der Gebäudeautomation ermöglicht.

KNX-Secure-fähige Komponenten lassen sich leicht erkennen – beispielsweise über das offizielle „X“ auf dem Produktetikett oder über zusätzliche Kennzeichnungen wie das Schloss-Icon bei Schneider Electric. In der ETS werden entsprechende Geräte automatisch markiert. Innerhalb einer Gruppe können Secure-Funktionen jedoch nur genutzt werden, wenn alle beteiligten Geräte sie unterstützen.

Der Integrationsprozess bleibt trotz erhöhter Sicherheit unkompliziert. Der Sicherheitschlüssel der jeweiligen Komponente wird

im ETS-Projekt eingelesen, der Parametrierungsaufwand entspricht ansonsten dem einer klassischen KNX-Installation. Hersteller wie Schneider Electric bieten bereits eine breite Auswahl an KNX-Secure-Produkten, darunter Schaltaktoren, DALI Gateways, Linienkoppler und den Logic Controller spaceLynk/Wiser for KNX. Viele dieser Geräte lassen sich per Firmware-Update über den Bus aktualisieren – eine wichtige Voraussetzung, um zukünftige Sicherheitsanforderungen dauerhaft erfüllen zu können.

Fazit: KNX Secure gilt als zuverlässige Investition in die Zukunft der Gebäudetechnik. Die Technologie schützt sowohl die Kommunikation innerhalb des Systems als auch die langfristige Funktionssicherheit installierter Komponenten.



merten



Premium-
Markenpartner

ATR 4000 – digitaler Aufputz-Temperaturregler von Eberle

EBERLE

Intuitiv einfach. Einfach modern.

Der digitale Aufputz-Temperaturregler ATR 4000 vereint modernes Design mit hohem Bedienkomfort. Mit seiner schlanken Bauhöhe von nur 21 mm und der eleganten Oberfläche in Aktivweiß RAL 9016 glänzend fügt er sich harmonisch in jede Raumgestaltung ein.



Komfortable Installation, intuitive Bedienung

Der ATR 4000 ist einfach zu installieren und schnell betriebsbereit. Das große, hintergrundbeleuchtete Display mit Digitalanzeige wird über ein übersichtliches, intuitives Menü gesteuert. Sowohl Nutzer als auch Installateure gelangen schnell zu allen Einstellungen und können Funktionen unkompliziert anpassen.



Zwei Varianten für unterschiedliche Anforderungen

Der ATR 4000 ist in zwei Ausführungen erhältlich: als ATR 4500 für Heizen/Kühlen und als programmierbare Advanced-Version ATR 4800 mit zeitgesteuerter Raumtemperaturregelung. Beide Varianten verfügen über Fenster-offen-Erkennung, Ventil- und Frostschutzfunktion sowie einen Universal-eingang zur automatischen Umschaltung zwischen Heizen/Kühlen oder Präsenz- und Absenkbetrieb. Ein integrierter Timer ermöglicht Eco- oder Party-Betrieb. Der geräuschlose Triac-Ausgang eignet sich besonders für wassergeführte Systeme, bietet jedoch auch Voreinstellungen für andere Heizungsarten.

Die Advanced-Version ATR 4800 bietet zusätzlich die Anzeige von Uhrzeit und Wochentag, frei programmierbare Wochenprogramme sowie eine Urlaubs- und Zuhause-Funktion. Über den Fernfühlereingang kann der Regler als Limiter oder mit externem Relais für Elektroanwendungen eingesetzt werden. Mit dem Unterputz-Puck UPP 16 lässt sich der Schaltstrom auf 16 A erweitern, ohne die flache Bauweise zu verändern.

Auf einen Blick:

- Flexible Zeitprogramme
- Energieeffizient dank Optimum-Start
- Einfache Installation
- Transparente Verbrauchsanzeige
- Vielseitig für Heizen- und Kühlen-Anwendungen

Der ATR 4000 ist in zwei Ausführungen erhältlich: als ATR 4500 für Heizen/Kühlen (links) und als programmierbare Advanced-Version ATR 4800 mit zeitgesteuerter Raumtemperaturregelung (unten).



theben



Premium-Markenpartner

Straßen, Gehwege oder Nachbargrundstücke lassen sich gezielt und direkt per App ausblenden.

TECTA D-Serie von Theben: Bewegungsmelder in neuem Design und mit innovativer Präzision

Gezielte Erfassung für jede Einbausituation

Mit der TECTA D-Serie präsentiert Theben eine neue Generation von Bewegungsmeldern, die nicht nur funktional, sondern auch ästhetisch begeistert. Das kompakte und elegante Gehäuse, erhältlich in Weiß und Anthrazit, integriert sich harmonisch und unauffällig in jede Fassade.

Drei innovative Modelle decken verschiedenste Anforderungen ab: Der klassische TECTA D180 wird unkompliziert über Potenziometer eingestellt. Mehr Flexibilität bietet der TECTA D180i, der dank theSenda Plug App und digitaler Bereichsanpassung bequem über das Smartphone konfiguriert werden kann. Für besonders anspruchsvolle Umgebungen ist der TECTA D280i mit 280-Grad-Erfassungswinkel und einer Montagehöhe bis 6 m geeignet. Mit einer komfortablen Gruppierfunktion lassen sich TECTA D180i und TECTA D280i per Bluetooth untereinander vernetzen.

schränkung direkt via App. Störende Zonen wie Straßen oder Gehwege können einfach ausgeblendet werden. Das spart wertvolle Zeit bei der Montage und reduziert Fehlauslösungen erheblich. Zudem ermöglicht die Bluetooth-Verbindung, mehrere Geräte miteinander zu koppeln und Lichtgruppen flexibel zu steuern.

Zuverlässige Funktionen wie permanente Lichtmessung, Exit-on und Unterkriechschutz gewährleisten eine optimale Erfassung, unabhängig von den Montagebedingungen. Ergänzt wird die Serie durch ein vielseitiges Zubehörprogramm, das in beiden Farben, Weiß und Anthrazit, erhältlich ist.

Erstmals setzt Theben bei den digitalen Modellen auf eine smarte Bereichsein-



TECTA D-Serie im Überblick: drei Varianten, zwei Farben, eine Lösung für alle Außenbereiche

Mit dem neuen batteriebetriebenen RF-Multi-Stellantrieb für KNX können Radiatoren für wassergeführte Heizsysteme kabellos in eine KNX-Anlage eingebunden werden – ohne Eingriff in die Bausubstanz.

KNX RF Multi von Gira

Funk mit System. Zuverlässig wie KNX.

KNX RF Multi von Gira bringt die Stärken des bewährten KNX-Standards kabellos ins Gebäude und überwindet die Grenzen klassischer Funklösungen. Ob Licht, Heizung oder Beschattung: KNX RF Multi bietet hohe Flexibilität und ist ideal für smarte Nachrüstungen und Erweiterungen im Bestand. Das Funksystem ist nahtlos kombinierbar mit einer bestehenden KNX-TP-Verdrahtung und lässt sich auch als reine Funkinstallation nutzen. Die Funkkomponenten werden entweder über 230 V oder Batterie versorgt.

Dank Fast Acknowledge bietet KNX RF Multi hohe Übertragungssicherheit: Jedes Telegramm wird quittiert, der Sender erkennt den Empfang und kann bei Bedarf erneut senden. Für eine stabile Kommunikation nutzt das System bis zu 5 Funkkanäle und wechselt bei Störungen automatisch. KNX Secure schützt vor Manipulation, Slow Low Energy verlängert die Batterielaufzeit der Geräte. Über den KNX-RF-Multi/TP-Medienkoppler sind die Funkkomponenten sicher und bidirektional in die KNX-TP-Anlage eingebunden, als Repeater erhöht er die Reichweite.

Der batteriebetriebene RF-Multi-Stellantrieb bindet Heizkörper kabellos in eine KNX-

Anlage ein. In Verbindung mit dem RF-Multi/TP-Medienkoppler kann über den Gira Tastsensor 4, Gira G1 oder mobil via Gira S1 bedient werden. Mit dem RF Multi Aufsatz werden Gira System 3000 Unterputzgeräte zu Aktoren mit großer Funktionsvielfalt.

KNX RF Multi ist updatefähig, zukunftsicher und lässt sich schnell und einfach per ETS in Betrieb nehmen. Es ermöglicht eine saubere Integration auch bei kurzfristigen Änderungen auf der Baustelle, selbst eine ganze KNX-Anlage lässt sich mit KNX RF Multi sicher und stabil aufbauen.

GIRA



Premium-Markenpartner



KNX RF Multi bringt die Stärken des bewährten KNX-Standards kabellos ins Gebäude.

System Access Point 3.0 – das neue Herz von Busch-free@home®

Smart-Home-Zentrale mit mehr Leistung und weniger Aufwand

Mehr Geräte, mehr Funktionen, aber bitte einfacher: Der neue System Access Point 3.0 bündelt die Intelligenz von Busch-free@home® in einer leistungsstarken Zentrale. Zwei Varianten, smarte Anschlüsse und der neue Thread-USB-Stick erleichtern Nachrüstung, Inbetriebnahme und die Einbindung von Matter-over-Thread.

Der System Access Point 3.0 verbindet moderne Konnektivität mit spürbar mehr Leistung. Dank seines optimierten Designs und seines komplett überarbeiteten Aufbaus bietet er deutlich mehr Flexibilität. Ein versenkter USB-A-Port ermöglicht die sichere Integration von Erweiterungsmodulen. Hinzu kommen die neue USB-C-Stromversorgung, ein reduzierter Energieverbrauch und ein Gehäuse aus recyceltem Kunststoff. All dies macht den System Access Point 3.0 zu einem zeitgemäßen Gesamtpaket, das Funktion und Nachhaltigkeit vereint.

Der System Access Point 3.0 ist in zwei Varianten erhältlich: mit 2-Draht-Bus und Wireless oder als reine Wireless-Version. Letztere ist ideal für Modernisierung und Nachrüstung, ermöglicht einen günstigen Einstieg und bringt Systemintelligenz in bestehende Lösungen. Sie vernetzt bis zu 150 Geräte – bei vollem Funktionsumfang.

Neu ist der Thread-USB-Stick, der direkt im Access Point 3.0 steckt und die Rolle des Thread-Border-Routers übernimmt. So lassen sich Matter-over-Thread-Geräte in der Busch-free@home® Next App anzeigen,

steuern und komplett in Betrieb nehmen, auch Geräte von Eve. Die Inbetriebnahme bleibt einfach: per LAN oder WLAN ins Heimnetz, Konfiguration über Webbrowser oder App.



Oben: Der neue System Access Point 3.0 überzeugt durch sein optimiertes Design, seine LED-Statusanzeige und seinen komplett überarbeiteten Aufbau, der deutlich mehr Flexibilität bietet.

Unten: Der System Access Point 3.0 kann für die Inbetriebnahme ein eigenes WLAN aufbauen oder über LAN direkt mit dem Heimnetzwerk verbunden werden.



BUSCH-JAEGER

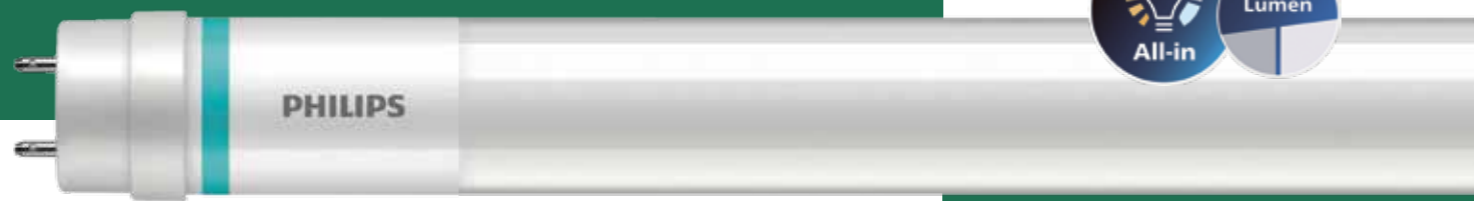


Premium-Markenpartner



Maximale Flexibilität für Ihre Installation dank MultiLumen-Schalter:
Philips Master Value LEDtube T8

Einfach zwischen 2 Lichtströmen wählen



Der Umstieg auf LED wird jetzt noch einfacher: Mit der Philips Master Value LEDtube T8 MultiLumen erhalten Sie die maximale Flexibilität. Die LEDtube vereint zwei Lichtströme (von 2.100 lm bis zu 3.700 lm) in einer einzigen Röhre und erleichtert damit Installationen und Umrüstungen erheblich – perfekt für den Ersatz von 36 W und 58 W.

Mit der neuen Philips Master Value LEDtube T8 MultiLumen erweitert Philips sein Angebot um eine besonders anpassungsfähige Lösung für den gewerblichen Beleuchtungsbereich. Die Röhre verfügt über einen integrierten MultiLumen-Schalter, mit dem sich vor Ort zwischen zwei Lichtstrom-Einstellungen wählen lässt (1.200 mm: 2.100/2.500 lm und 1.500 mm: 3.100/3.700 lm). Diese Flexibilität ermöglicht es Ihnen, unterschiedliche Anforderungen mit nur einem Produkt abzudecken und gleichzeitig Lagerhaltung sowie Installationszeiten zu optimieren.

Die LED-Röhre ist in den gängigen Längen 1.200 mm und 1.500 mm erhältlich und eignet sich als direkter Ersatz für herkömm-

liche 36-W- bzw. 58-W-Leuchtstofflampen. Mit einem Abstrahlwinkel von 190° sorgt sie für eine besonders gleichmäßige Lichtverteilung.

Darüber hinaus überzeugt die Philips Master Value LEDtube T8 MultiLumen mit einer mittleren Nutzlebensdauer von 75.000 Stunden sowie 5 Jahren Garantie, was sie zu einer wirtschaftlichen Lösung für langfristige Beleuchtungsprojekte macht.

Entdecken Sie die neue Philips Master Value LEDtube T8 mit MultiLumen-Schalter sowie das umfangreiche Lampen- und Leuchtenportfolio von Signify in der kostenlosen Broschüre (via QR-Code).



Dank des integrierten MultiLumen-Schalters können Sie ganz einfach zwischen zwei Lichtströmen wählen.



Für weitere Informationen scannen Sie den QR-Code oder geben Sie den Short-link ein: son.to/269401W

Signify



Premium-Markenpartner



Lieferant des Monats März



RJ45 field plug – ultra short von Metz Connect

Ihre Lösung für beengte Platzverhältnisse

Der RJ45 field plug ultra short von Metz Connect bietet maximale Flexibilität durch feldkonfektionierbare Montage direkt vor Ort. Mit Unterstützung für hohe Datenraten bis 10 GBit/s und Remote Powering bis 90 W ist er die ideale Lösung für moderne Anwendungen wie IP-Kameras und Smart-Building-Technologien – und das alles in einer der kürzesten Bauformen seiner Klasse.

Kompromisslos kompakt

Der field plug ultra short ist ein extrem kompakter RJ45-Steckverbinder mit IDC-Anschlussstechnik. Seine ultrakurze Bauform ermöglicht zuverlässige Verbindungen selbst bei engen Platzverhältnissen. Trotz minimaler Abmessungen erfüllt er alle Normen und liefert volle Performance:

- Datenraten bis 10 GBit/s (IEEE 802.3an)
- Remote Powering bis 90 W / 4PPoE (IEEE 802.3bt)

Feldkonfektionierbar: flexibel vor Ort

Vor Ort montierbar, spart er Zeit und Materialkosten und bietet maximale Flexibilität. Unterstützt werden 2- bis 4-paarige Datenleitungen AWG 26/1-22/1 und Litzenleiter AWG 26/7-22/7.

Steckerausrichtung: zentrische Bauweise

Die zentrische Steckerführung und kompakte Bauform machen ihn zur idealen Alternative zu Standard-Crimp-Steckern. Seine Geometrie entspricht einem Patchkabelstecker und ermöglicht eine platzsparende Installation.

Einsatzgebiete

Der field plug ultra short ist optimal für Installationen mit begrenztem Platzangebot, wie IP-Kameras, WLAN Access Points, Schaltschränke, Industrieumgebungen, Smart Building, Photovoltaik-Anlagen und Wallboxen.

Der field plug ultra short von Metz Connect steht für höchste Qualität und Präzision. Als einer der kürzesten RJ45-Steckverbinder bietet er die ideale Lösung, wenn Standardstecker an ihre Grenzen stoßen.

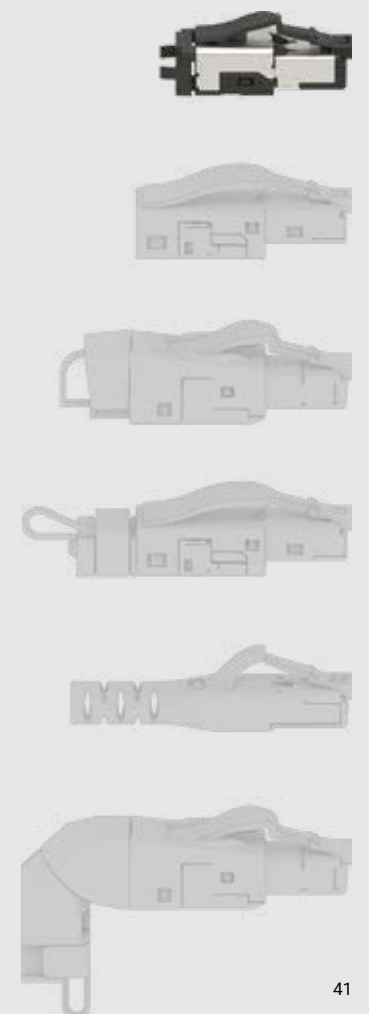
METZ
CONNECT
We realize ideas



Lieferant des Monats März



Für weitere Informationen scannen Sie den QR-Code oder geben Sie den Short-link ein: son.to/269411W



Nur herein- spaziert!

Ob im Hotel, im Büro, im Unternehmen oder zu Hause: Elektronische Zutrittskontrollsysteme regeln, wer reinkommt und wer nicht. Das ist nicht nur komfortabel, sondern oft auch ein wichtiger Bestandteil des Sicherheitskonzepts sowie des Gebäudemanagements.

Zutrittskontrollsysteme steuern den Zugang zu Räumen, Bereichen, Gebäuden, Grundstücken oder Firmengeländen für autorisierte Personen. Sie protokollieren die Zutrittsversuche und prüfen die Berechtigung anhand von eindeutigen Identitätsmerkmalen. Das können Karten und Transponder sein, Codes oder Passwörter, mobile Geräte und Apps oder biometrische Merkmale wie Fingerabdrücke und Iris-Scans. Sie erlauben es, einzelne Personen oder Personengruppen zu berechtigen oder den Zutritt nur zu bestimmten Zeiten zu gewähren. So lassen sich unbefugte Zutritte zuverlässig verhindern, Personen und Gebäude schützen sowie nachvollziehen, wer wann welche Tür geöffnet hat.

Sicherheitstechnik wird zur Pflicht

Einen besonderen Stellenwert haben Zutrittskontrollsysteme in Betrieben, Unternehmen oder Behörden, die als „wichtige“ oder „besonders wichtige Einrichtung“ im Sinne der NIS-2-Richtlinie gelten. Diese ist 2025 in Kraft getreten. Seitdem ist die physische Sicherheit nach aktuellem Stand der Technik ein zentraler Bestandteil der Informationssicherheit. Zutrittskontrolle gilt als vorderste und wichtigste Verteidigungslinie gegen Sabotage, Diebstahl, Manipulation oder unbefugten Zutritt zu kritischen Anlagen. Während solche Vorgaben jahrelang vor allem für Kritische Infrastrukturen (KRITIS) galten, hat NIS-2 diese Anforderungen deutlich ausgeweitet. Gewährleistet sein müssen unter anderem

- segmentierbare und sichere Zutrittsmedien mit Verschlüsselung statt veralteter Wiegand-Protokolle,
- die Absicherung kritischer Räume wie Rechenzentren oder Schaltschrankbereiche,
- die lückenlose Protokollierung aller Zutrittsereignisse für Audit-Nachweise, Revisionssicherheit und zur Aufklärung von Abweichungen sowie
- die Einbindung in ISMS-Strukturen inklusive Notfall- und Krisenmanagement.

Seit letztem Jahr werden zudem der Reifegrad physischer Maßnahmen und technische Zutrittslösungen geprüft. Mit dem KRITIS-Dachgesetz gelten seit Januar 2026 teilweise noch strengere Auflagen.

Schlüssel zum smarten Gebäudemanagement

Zutrittskontrollsysteme bieten allerdings weit mehr als Sicherheit: Als Teil von intelligent vernetzten Prozessen sorgen sie für Mehrwert im Arbeitsalltag, mehr Effizienz und ein spürbar smarteres Gebäudemanagement. So verbinden sie sich nahtlos mit der Arbeitszeiterfassung, lösen automatisierte Raumbuchungen aus oder steuern Komfortfunktionen wie Licht, Klimatisierung und Beschattung. Außerdem reicht es bei Verlust oder Diebstahl eines Transponders, diesen aus dem System zu löschen. Rein biometrische Zutrittssysteme machen es sogar unmöglich, den Schlüssel zu vergessen. Das ist auch im Privatbereich praktisch: „Ausgesperrt“ und „Schlüsseldienst“ werden zu Fremdwörtern.



Oben: Der eLock-Schließzylinder kombiniert die Zuverlässigkeit bewährter Mechanik mit dem smarten Komfort digitaler Lösungen. (Foto: Grothe GmbH)

Unten: Rein biometrische Zutrittssysteme machen es unmöglich, den Schlüssel zu vergessen. (Foto: simonkr via Getty Images)

Zutrittskontrollsysteme, Videosicherheitstechnik und mehr finden Sie im Sonepar-Onlineshop:



son.to/269421W



Plattmachen für alle

Die Karriere des elektrischen Bügeleisens war eine der Umwege. Denn es gab einmal eine Zeit, da war Strom im Haus ein Privileg reicher Leute.

Die Installationszahlen machen klar, warum: 1910 waren gerade mal 3,5 Prozent, 1918 nur 6,6 % aller großstädtischen Haushalte mit dem Stromnetz verbunden. Der Anschluss ins Haus kostete damals 100 Mark, eine Kilowattstunde anfangs 60 bis 80 Pfennige, eine Glühlampe 5 Mark. Dies alles bei einem Stundenlohn von durchschnittlich 40 Pfennigen.¹ Strombetriebene Geräte waren deshalb ein Luxus, der nur von der privilegierten Oberschicht genutzt wurde. Diese stattete sich zu Beginn der Elektrifizierung vor allem mit prestigeträchtigen Kleingeräten aus – wie elektrischen Zigarrenanzündern oder Tischkaffeemaschinen. Als Knaller galt die Dienstbotenklingel, die oben in der Wohntage den Gästen präsentiert wurde. Dem Personal im Kellergeschoss durch elektrische Küchengeräte die Arbeit zu erleichtern, kam hingegen nur wenigen Haushaltsvorständen in den Sinn. Mit einer Ausnahme: das elektrische Bügeleisen, das, anders als die bisherigen Kohleeisen, die kostbare Wäsche nicht nur pflegte, sondern auch schonte.

Das Plätteisen als Werbegeschenk

Dass das E-Eisen schließlich doch noch in fast alle Privathaushalte kam, ist findigen Elektrizitätsversorgern zu verdanken. Und das kam so: Ende der 1920er-Jahre war zwar nahezu die Hälfte der deutschen Haushalte bereits ans E-Netz angeschlossen, doch der Strom wurde fast ausschließlich für Licht genutzt. Um den Verkauf von Elektrogeräten anzukurbeln, wurden günstigere Stromtarife angeboten und von groß angelegten Werbekampagnen begleitet, für die sich die aufblühende Elektroindustrie und das Elektrogewerbe mit den Energieversorgern zusammaten. Es gab Vorführungen mit Haushaltsgeräten sowie Teilzahlungsmodelle und schließlich gingen die E-Werke so weit, Bügeleisen im Paket mit

dem „Plättzähler“ zu verschenken. Weil über diesen der Bügelstrom zu einem günstigeren Preis als der Lichtstrom abgerechnet werden konnte, gab es bald kein Halten mehr.

Auch die technischen Fortschritte ließen jetzt nicht mehr lange auf sich warten. Zwar geht die eigentliche Erfindung des elektrischen Bügeleisens auf den New Yorker Henry W. Seeley und das Jahr 1882 zurück. Doch sollte es noch bis 1926 dauern, bis der Weltöffentlichkeit das erste Exemplar mit regulierbarer Temperatur vorgestellt werden konnte. Es wird Edmund Schreyer zugeschrieben. Der nächste größere Entwicklungsschritt war das Bügeln mit Dampf, für das 1934 ein Patent von Max Skolnik eingereicht wurde. Aber erst in den späten 1930er-Jahren kam es zu einem kommerziellen Erfolg durch die Steam-O-Matic Corporation. In Deutschland konnte sich die Dampfbugeltechnik dann nach dem Zweiten Weltkrieg weiträumig durchsetzen.

Und heute? Die fortschrittlichsten Bügeleisen des Jahres 2026 zeichnen sich durch extreme Dampfkraft, intelligente Stofferkennung und effizientes Entkalken aus und können so ziemlich alles – außer ein Raumschiff steuern. Das vermochte nur jenes Bügeleisen, das als Bedienelement des Maschinenleitstands im Raumschiff Orion erhalten musste. Ausgedacht hatte sich das der Bavaria-Filmarchitekt Rolf Zehetbauer, der es wegen seiner Stromlinienform für ideal befand und aus Gründen der Sparsamkeit einsetzen ließ. Und so geschah es, dass Abertausende von Hausfrauen (und sehr wenige Hausmänner) ab 1966 vor dem Fernseher am Bügelbrett standen und der „Raumpatrouille“ beim Steuern durchs Weltall mit einem echten Bügeleisen zuschauten.

¹ Quelle: VDE Association. 100 Jahre Leben mit Strom.



Drei elektrische Bügeleisen, 1.–2. Drittel 20. Jh., Landesmuseum Württemberg, Außenstelle Museum der Alltagskultur – Schloss Waldenbuch (Photo: Andreas Praefcke – Own work, Public Domain, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=3852935>) Obere Abbildung: Public Domain Mittlere Abbildung: Hersteller unbekannt Untere Abbildung: AEG, Urheberrechtsschutz (InC)

Sonepar Deutschland GmbH
Peter-Müller-Straße 3
40468 Düsseldorf

Alle Niederlassungen und
Ansprechpartner unserer Sonepar-
Gesellschaften finden Sie im
Internet unter sonepar.de/vorOrt.

Schnell. Spannend. Social.

Besuchen Sie Sonepar auch auf
unseren Social-Media-Kanälen.



BLOG Sonepar-InnovationLab.com
blog.sonepar.de



Gedruckt auf Recycling-Papier
bzw. FSC®-zertifiziertem Papier,
Ausgleich von CO₂-Emissionen.



Druckprodukt mit finanziellem
Klimabeitrag
ClimatePartner.com/10570-2601-1007



sonepar.de

 **sonepar**
Powered by **Difference**

Meine Prämie, die hole ich mir!

Sie haben viele Punkte gesammelt? Dann haben Sie jetzt die Wahl. Und das Beste: Bei uns bekommen Sie Prämien, die sich wirklich lohnen – exklusive Prämien und kein Werbemittel-Einerlei. In der Sonepar-Prämien-Welt finden Sie eine faszinierende Auswahl: Ob praktischer Alltagshelfer, hochwertiges Accessoire oder trendiges Kultprodukt – hier ist sicher auch für Sie etwas dabei. Gönnen Sie sich für Ihre Prämienpunkte einfach etwas Besonderes.

Im Übrigen können Sie jeden Monat ein Prämien-Schnäppchen abstauben.
Damit lohnt sich Ihr Einkauf bei uns gleich doppelt.



Lifestyle + Genuss



Travel + Event



Sports + Play



Family + Home



Gutscheine

Hier geht's zum
neuen Prämienshop:



www.sonepar.de/praemienwelt/